

Orient-Institut Beirut

Jahresbericht 2011



OIB ORIENT
INSTITUT
BEIRUT
المعهد الأورنتي للدراسات والبحوث





INHALT

Bericht des Direktors	3
I. Forschung	9
Forschungsdesign	10
Akteure in Situationen politischen Umbruchs der Gegenwart	11
Transformationsprozesse in städtischen und ländlichen Gesellschaften in Perioden intensiven Wandels	14
Macht und Legitimität	16
Praktiken religiöser Performanz	20
Grundlagen der Geistesgeschichte: Quellenerschließung	23
Kooperationen und Drittmittel	25
II. Publikationen	27
Institutspublikationen	28
Bibliotheca Islamica (BI)	28
Beiruter Texte und Studien (BTS)	29
Andere Publikationen	30
Veröffentlichungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	31
III. Veranstaltungen	37
Konferenzen und Workshops	38
Internes Kolloquium	44
Andere Veranstaltungen	49
Gastvorträge	51
Weitere Veranstaltungen im Hause	52
Vorträge der Wissenschaftler	53
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler	58
IV. Förderung, Fellowships	59
Promotionsstipendiaten	60



Post-Doc Stipendiaten	66
Hans-Robert-Roemer-Fellowship	67
Gastwissenschaftler	68
V. Bibliothek	69
VI. Pressespiegel	73
VII. Wissenschaftlicher Beirat	75
VIII. Personal	77
IX. Verwaltung / Hausangelegenheiten	81



BERICHT DES DIREKTORS



OIB Direktor Stefan Leder

Fünfzig Jahre nach seiner Gründung nahm das Orient-Institut Beirut seine Aufgabe, regionalbezogene Forschung in Zusammenarbeit und im Austausch mit den akademischen Akteuren in der Region zu betreiben, im außergewöhnlich dynamischen Umfeld des arabischen Frühlings wahr. Die Aktualität der rasanten und vielgestaltigen politischen Entwicklung

wurde in die wissenschaftliche Arbeit eingebunden und hat zudem die Rahmenbedingungen des Arbeitens mitbestimmt. Regimesturz und demokratischer Aufbruch einerseits, Zerfall staatlicher Ordnung und Verwicklung in bürgerkriegsähnliche Zustände andererseits bestimmten und bestimmen weiterhin den Spannungsbogen, in dem sich die Hoffnungen und Befürchtungen der Bevölkerungen und externe Einschätzungen bewegen. Das Orient-Institut ist mit beiden Polen dieser Entwicklung verbunden. Die vergleichsweise friedliche Revolution in Ägypten hat, nach Beeinträchtigungen während der dramatischen Phase, den bereits im Vorjahr konzipierten Vorhaben zu gesellschaftlicher Transformation und Erneuerung Aufschwung beschert, neues brisantes Anschauungsmaterial geliefert und die Bedeutung dieser Ansätze hervorgehoben. Das große internationale Interesse an der Entwicklung in Ägypten hat zudem neue Arbeitsansätze inspiriert. Die leidvolle und schwierige Entwicklung in Syrien ist im Libanon, der im Bannkreis

der polarisierenden Ereignisse liegt, stets präsent. Die Zusammenarbeit mit Personen vor Ort, wie auch Arbeiten in Syrien sind in der zweiten Jahreshälfte immer schwieriger bis gänzlich unmöglich geworden, und den in die Öffentlichkeit vermittelten Arbeiten zu den aktuellen Ereignissen in Syrien sind auf Grund der Sicherheitslage enge Grenzen gesetzt. Die wissenschaftliche Planung wird von der Aussicht auf die Zeit nach der Befreiung von der gegenwärtigen bedrückenden Lage bestimmt.

Zu den Höhepunkten des Jahres gehörte die Feier des 50jährigen Institutsjubiläums, zu der sich im historischen Garten des Instituts ca. 130 Gäste, Autoren, Journalisten, Wissenschaftler aus akademischen Einrichtungen im Libanon und Politiker, sowie Freunde und Förderer des Instituts aus Deutschland in festlichem Rahmen versammelten. Die eindrucksvolle Geschichte des OIB, das während des fünfzehnjährigen Bürgerkriegs den Betrieb aufrechterhielt und zukunftsweisend eine Zerteilung in ein Orient-

Institut Beirut und ein Orient-Institut Istanbul (eigenständige Einrichtung seit 2009) vornahm, wird in der Jubiläumsbroschüre im Prisma aller seit Bestehen des OIB beschäftigten Forscherinnen und Forscher vorgestellt. Die mehr als einhundert vorgestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verdeutlichen einprägsam die enge Verbindung zwischen dem OIB und den orientbezogenen Disziplinen an deutschen Universitäten.

Der Verknüpfung der Forschungsaktivitäten des Instituts mit Universitäten in Deutschland kommt verstärkt Bedeutung zu. Sie dient der Anschlusssicherung der am OIB tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und soll die Ressourcenverschränkung von Universität und außeruniversitärer Forschung fördern. Dazu werden Forschungsprojekte so konzipiert, dass eine Verbindung mit Standorten in Deutschland möglich und gefördert wird. Die strategische Zusammenarbeit mit der Al-Azhar Universität in Kairo im Rahmen von Reform und Erneuerung

verdeutlicht diese Bemühungen. In Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen und gefördert durch den DAAD konnte das Fach „Islamstudien in Deutschland und im Westen“ (in arabischer Sprache) an der Al-Azhar in einem Pilotprojekt in die Studiengänge der islamischen Theologie eingeführt werden. Von der Überwindung der üblichen Trennung in „autochthone bekenntnisorientierte“ und „auswärtige bekenntnisneutrale“ Islamstudien darf man sich wichtige Impulse im Hinblick auf Methodenübertrag, Rezeption und Quellenorientierung im Bereich der Islamwissenschaften erwarten.

Promotions- und Postdoc-Stipendien des Instituts erfreuen sich großer Nachfrage. Neben der Aufnahme von 11 Praktikanten im Jahresverlauf sind diese Programme die wichtigsten Instrumente zur Anbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus vor allem Deutschland, sowie auch internationalen Hochschulen und aus Universitäten aus der Region. Die Einbindung in die Arbeit des OIB erfolgt in den wöchentlichen internen Kolloquien. Im Jahresverlauf waren

am Institut in Beirut und in Kairo 10 Stipendiaten mit unterschiedlicher Verweildauer tätig. Um auch die Anbindung international renommierter Forscherinnen und Forscher an das Institut zu fördern und die Möglichkeit zu bieten, während Freisemestern am Institut zu wohnen und zu arbeiten, wurde das neue Hans-Robert-Roemer Fellowship aufgelegt, für das ein gut ausgestattetes Apartment im Gästetrakt bereitsteht.

Als deutsches Forschungsinstitut im außereuropäischen Ausland, an den zwei exponierten Standorten Beirut und Kairo, hat das Orient-Institut viel Aufmerksamkeit auf rechtliche Rahmenbedingungen und die verwaltungstechnische Absicherung des akademischen Arbeitens zu verwenden. Wie langwierig entsprechende Verfahren sein können, verdeutlicht der Umstand, dass nach vielen Jahren anhaltender Bemühungen seit Sommer 2011 ein deutsch-libanesisches Kulturabkommen in Kraft ist, das dem Institut nunmehr ein rechtlich gesichertes Arbeiten garantiert. Entsprechende Maßnahmen

für die Außenstelle des Instituts in Kairo werden vorerst, bis zur angestrebten Regelung durch das entsprechende Kulturabkommen, in enger Zusammenarbeit mit dem DAAD bzw. dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in Kairo ausgeführt.



FORSCHUNGSDESIGN

Forschungsprojekte des Instituts werden von den am Institut beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder durch drittmittelfinanzierte Personen ausgeführt, die mit ihnen gemeinsame Vorhaben ausführen. Ein zusätzliches Element zur Forschungsförderung im lokalen Kontext waren regelmäßige Werkstatttreffen am Institut, die von einem Professor der libanesischen Universität geleitet und vom Institut unterstützt werden. Das Miteinander von historischer und gegenwartsbezogener Forschung, wie auch der allgemeine Rahmen individueller regionalbezogener Forschung, bedingen ein ausgeprägt multidisziplinäres Ensemble von Vorhaben. Diese Struktur bildet einerseits den Vorteil, die universitäre Forschung bzw. Qualifikationsarbeiten im Einzugsbereich des Instituts abzubilden und damit zur Rückbindung der entsandten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beitragen zu können. Andererseits erschwert die Vielfalt der Forschungsthemen die

Wahrnehmung eines geschlossenen Institutsprofils. Auch ist gerade in Anbetracht der Außenlage, die den Zugang zur Fortentwicklung von Theorieangeboten erschwert, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, um Austausch, Zusammenhang und Methodenabgleich zu gewähren. Dazu dienen die im Folgenden benannten Forschungscluster. Teamstrukturierte Forschungsprojekte sind in der Regel interdisziplinär angelegt.

Ein permanenter Aufgabenbereich ist die materialbezogene Grundlagenforschung, die sich oft in längerfristigen und vorbereitungsintensiven Projekten vollzieht. Für die Quellenerschließung verfügt das Institut durch Einbeziehung regionaler Expertise (Beirut und Kairo) und internationaler Vernetzung über besondere Voraussetzungen.

AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS DER GEGENWART

Klerus und Konfliktkultur im Libanon, 1965-2005

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das Projekt untersucht die Rolle hoher geistlicher Führer während der Eskalationsphase zum libanesischen Bürgerkrieg (1965-1975), im Bürgerkrieg (1975-1990) und während der anschließenden Deeskalationsphase unter syrischer Hegemonie (1990-2005).

Das im Schnittbereich von Politikwissenschaft, Konfliktforschung und Religionswissenschaft angesiedelte Forschungsvorhaben ist komparativ angelegt: Verglichen wird das Konfliktverhalten der religiösen Führer dreier christlicher und dreier muslimischer Gemeinschaften des Libanon: der Maroniten, Griechisch-Orthodoxen, Melkiten, Sunniten, Schiiten und Drusen. Die Untersuchung erstreckt sich auf das

Verhältnis von religiösen Führern und Laien innerhalb der jeweiligen Konfessionsgemeinschaften; auf die transnationalen Bindungen ihres Klerus in andere Länder; die „sanften“ und „harten“ Ressourcen, die religiösen Führern bei der Verfolgung ihrer Ziele zur Verfügung stehen und auf die jeweiligen Handlungsrepertoires und Politikstile, die sich daraus ergeben. Erwartet werden empirische und weiterführende theoretische Erträge zum Verhältnis von Religion und Konfliktkultur in kulturell heterogenen Gesellschaften mit schwachem Zentralstaat.

2011 wurden u.a. zwei längere Aufsätze über das maronitische Patriarchat und seine Konflikte mit weltlichen maronitischen Politikern vom 18.-21. Jahrhundert sowie zur Rolle der „indirekten Macht“ des Klerus in christlichen und islamischen politischen Theologien abgeschlossen. Unterstützt durch einen Werkauftrag (Frau Sabrina Bosen) wurden darüber hinaus Daten über Mordanschläge auf geistliche Würdenträger im Libanon zusammengetragen.

Transformation marxistischer Akteure im Nahen Osten

Ansprechpartner: Manfred Sing

Das Projekt untersucht die Reorientierung marxistischer und kommunistischer Akteure aus Libanon, Syrien und Palästina sowie deren Auseinandersetzung mit konkurrierenden Ideensystemen. Als politische Religion kam dem arabischen Marxismus bis in die 1980er Jahre eine hohe identitätsstiftende Wirkung für seine Anhänger zu, auch wenn er von starken internen Konflikten geprägt war und politische Rivalen versuchten, ihn zu marginalisieren. Im Zuge des in Moskau ab Ende der 1980er Jahre propagierten „neuen Denkens“ zeigten sich auch Öffnungstendenzen bei arabischen Marxisten, die sich in Diskussionen über Demokratisierung, Islam und Säkularismus niederschlugen. In den 1990er Jahren stand die Auseinandersetzung mit dem Liberalismus im Vordergrund, wobei vor allem die Frage zunehmend an Bedeutung gewann, wie sich demokratische und pluralistische Strukturen mit der marxistisch-

leninistischen Parteipraxis vereinbaren lassen. In der Regel konnte der Beweis der Vereinbarkeit nicht erbracht werden, und die verbliebenen Gruppierungen aus der marxistischen Erbmasse spalteten sich weiter auf. Im zurückliegenden Jahr lag ein Fokus des Forschungsprojekts darauf, den Diskurswandel im Zuge der arabischen Aufstände zu dokumentieren und in den Gesamtzusammenhang postkommunistischer Transformationen einzubetten. Von Interesse war in diesem Zusammenhang, in welchem Umfang linke Akteure Bezüge zur „alten“ linksrevolutionären Rhetorik herstellten und wie sie ihre Interaktion mit der Gesellschaft im Zuge der Aufstände neu bewerteten.

Bildungsakteure im Nahen Osten

Ansprechpartner: Thomas Scheffler, Jonathan Kriener

Schnell steigende Studentenzahlen und zahlreiche Universitätsneugründungen zeigen, dass der Sektor der höheren Bildung in der arabischen Welt seit den 1990er Jahren dramatische Veränderungen durchläuft und vor

zahlreichen Richtungsentscheidungen steht. Diese betreffen u.a. die Gewichtung staatlicher und privater Bildungsinstitutionen, deren Autonomie, den Einfluss gesellschaftlicher Gruppen sowie die förderungspolitische Gewichtung bestimmter Disziplinen. Die der Steuerung der entsprechenden Reformen gewidmete arabische Bildungsforschung hat sich bisher vor allem der Erhebung und Auswertung makrostatistischer Strukturdaten sowie der gezielten Förderung der Natur- und angewandten Wissenschaften gewidmet. Eher unterbelichtet blieben dabei zwei andere Aspekte: die Rolle der Sozial- und Humanwissenschaften in der arabischen Welt sowie die Perspektive(n) der Akteure – der akademischen Lehrer, Forscher, Verwalter und politischen Reformer – die als Individuen, Gruppen oder Institutionen den Bildungsbetrieb durch ihre Tätigkeit gestalten.

In diesem Rahmen finanzierte das OIB 2010/11 die Ausarbeitung eines Drittmittelantrags durch Dr. Jonathan Kriener (Bochum). Der Antrag wurde im Juli 2011 unter dem Projektitel: „Local, regional and international

„Borrowing and Lending“ in social sciences and humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ bei der VolkswagenStiftung eingereicht und im Januar 2012 bewilligt. Beteiligt sind neben dem OIB die Ruhr-Universität Bochum (Drittmittelempfänger) sowie Professoren mehrerer ägyptischer und libanesischer Universitäten.

Dem begleitenden Aufbau eines Kontaktnetzes im Bereich der Sozialwissenschaften an arabischen Universitäten diente der von Thomas Scheffler im Dezember 2011 in Beirut organisierte internationale Workshop „The Arab Spring as a challenge to the social sciences“ (> III).

TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTI- SCHEN UND LÄNDLI- CHEN GESELLSCHAFTEN IN PERIODEN INTENSI- VEN WANDELS

*From “neighbour” to
“neighbourhood”. Social
organisation in the early modern
Middle Eastern city: The case of
Aleppo*

Ansprechpartner: Stefan Knost

Unsere Kenntnis der frühmodernen Stadtgeschichte im Bereich des Osmanischen Reiches ist bis heute geprägt von orientalistisch-historischen (zum Beispiel die Brüder Marçais, v. Grunebaum, Lapidus, Eickelman) und kulturgeographischen Ansätzen (Erlanger Schule, vor allem die Untersuchung der Morphologie der Stadt). Ein Hauptziel, vor allem der kulturgeographischen Ansätze, ist es, allgemeine Modelle zu entwickeln, denen aber oft die neueren *case studies* auf der Basis von

Archivquellen widersprechen. Mit diesem Projekt soll ein neuer Ansatz verfolgt werden, der ausgehend vom Konzept der ‚Nachbarschaft‘ einiger Juristen (z.B. Ṭarābulusī, gest. 1516) die verschiedenen Formen sozialer Organisation in Aleppo im 17. und 18. Jahrhundert untersucht. Im Spannungsfeld zwischen dem Stadtviertel als osmanischer Verwaltungseinheit (z.B. zur Besteuerung) und religiöser Einheit als ‚Moscheegemeinde‘ soll die Dynamik von Stadtentwicklung deutlich gemacht werden. Die Rolle von nicht-örtlich definierten Gemeinschaften und von religiösen Minderheiten rundet das Bild ab.

Diese Studie stützt sich vor allem auf osmanische Steuerlisten (*tapu* und *avarizkhane defter*), Gerichtsakten, diplomatische Archive, Chroniken und nicht zuletzt auf die Morphologie der Altstadt von Aleppo.

*Die Geschichte des ländlichen Raums
im Bilād al-Shām, landwirtschaftliche
Produktion und ihre gesellschaftliche
Dimension (1800-1945)*

Ansprechpartner: Abdallah Said

Seit Dezember 2010 besteht am OIB eine ständige Arbeitsgruppe aus Nachwuchswissenschaftlern, die sich - betreut von Prof. Abdallah Said (Libanesishe Universität) - der Untersuchung einiger wenig beachteter Aspekte der Geschichte des ländlichen Raums widmet. In insgesamt vier Arbeitstreffen im Jahr 2011 wurden zum Beispiel Fragen zum Steuerpachtsystem, zu den verschiedenen Arten von Steuern und Abgaben, zum Transfer von Eigentums- und Nutzungsrechten, zu religiösen Stiftungen (*waqf*, Pl. *awqāf*) im ländlichen Raum und dem Schulwesen diskutiert. Konstanten in der Betrachtung dieser Themen waren die Rolle der Reformen im Osmanischen Reich im 19. Jahrhundert (Tanzimat) und der Konfessionalismus als ein prägendes Element auch der ländlichen libanesischen Gesellschaft. Die einzelnen Untersuchungen verwenden verschiedene Quellen: Gerichtsakten, Dokumente aus Privatbesitz, Schularchive, bis hin zu *oral history*.

In der zweiten Jahreshälfte haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begonnen, ihre Forschungsergebnisse zu verschriftlichen. Das Projekt soll in eine vom OIB herausgegebene Publikation münden.

*Regionale Akteure und ihre
Raumnutzungskonzepte in Baalbek und
der nördlichen Beqaa*

Ansprechpartner: Stefan Knost, Stefan Leder

In Zusammenarbeit von Stadtbauforschern, Archäologen und Historikern sollen die Auswirkungen politischer Reorganisationsphasen (12.-15. Jh., 17.-20. Jh.) auf die Raumnutzung und die ihr zugrunde liegenden Konzepte für die Stadt Baalbek und ihr ländlich geprägtes Umfeld im Großraum Syrien erforscht werden. Dazu wurde ein Finanzierungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft gestellt. Die Zusammenführung der Forschungsansätze der am Projekt Beteiligten und die reiche archäologische und historische Quellenlage für den betrachteten Zeitraum versprechen Erklärungsmodelle für die Rolle, welche Raumnutzung und Architektur bei

der Schaffung politischer, sozialer oder symbolischer Räume spielen und wie sich diese als Ausdruck groß- oder kleinräumiger politischer Veränderungen oder der Verschiebung gesellschaftlicher Einflussgrößen interpretieren lassen.

Kooperationspartner: Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Deutsches Archäologisches Institut, Universität Erfurt, Université Libanaise.

MACHT UND LEGITIMITÄT

Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition

Ansprechpartner: Stefan Leder, Jennifer Viehl

Vielfalt, Originalität und Differenziertheit der Konzeptionalisierung politischer Begriffe in der Zeit des Sultanats nach dem Bedeutungsverlust der Kalifatstheorie und vor den modernen konstitutionalistischen Reformansätzen sind bisher wenig erforscht. Den Autoren der islamischen Reform weitgehend unbekannt, und ignoriert von herkömmlichen Sichtweisen der Forschung, die oft in der Dichotomie von religiösen und säkularen Traditionen befangen bleiben, werden hier die institutionellen, prozessoralen und normativen Dimensionen politischer Modellvorstellungen in der postklassischen Phase bis in die Zeit des osmanischen Imperiums (12.-16. Jh.) im historischen und quellenkritischen Kontext und mittels politikwissenschaftlicher Kriterien systematisch analysiert und vergleichend kategorisiert.

Breite und Tiefe des politischen Denkens in „islamischer Tradition“ – das in mehrheitlich oder dominant islamischer Umgebung tradierte Ideengut – soll damit in die universelle Geschichte des politischen Denkens gestellt werden. Im Vordergrund stehen die komplementären Perspektiven von Herrschaft und Regierung: Ist Regierung das Feld der Staatsverwaltung und politischen Administration, deren Amtsträger einer kompetitiven und vom Machthaber abhängigen Elite angehören, bedarf souveräne Herrschaft ihrerseits funktionierender Regierung, ist aber durch vorgeordnete Aufgaben und Rechtfertigung ausgezeichnet. Die politischen Ordnungsvorstellungen in diesen beiden Perspektiven werden mit Hilfe der Kategorien „Macht“ und „Legitimität“ erschlossen. Das politische Denken der Zeit, manifestiert auf einer latenten Ebene von Diskursmomenten, artikuliert sich im Streben nach einer Symmetrie von Macht und Legitimität. Die Ordnungsvorstellungen werden dabei auf die den Staatssubjekten (d.h. den Beherrschten und Regierten) zugeordnete Partizipation bezogen, deren Prosperität und Sicherheit einerseits Ziel, und deren Leistungen

andererseits Grundlage der Institutionen Herrschaft und Regierung darstellen. Die Erschließung der breiten Quellenbasis und Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen der Untersuchung wurden abgeschlossen. Die Erweiterung der Arbeitsgruppe, gegenwärtig aus Doktorandin und Betreuer bestehend, und die Erstellung des teamgerechten Arbeitsplans sind die nächsten Schritte. Dazu wird im Sommer 2012 ein Kolloquium stattfinden.

Kooperationspartner: Redwan as-Sayyid (Universität Libanaise).

Frühe Geschichte des schiitischen Rechts

Ansprechpartner: Benjamin Jokisch

Die bisher wenig erforschte frühe Geschichte des schiitischen (ḡaʿfaritischen) Rechts erstreckt sich vor allem auf jenen Zeitraum (7.-9. Jh.), für den die Zwölfer-Schia zwar eine eigene Rechtstradition beansprucht, es aber keine zeitgenössischen Rechtswerke gibt. Um die von westlichen Scharia-Forschern vertretene These zu überprüfen, das schiitische Recht sei erst im 10. Jh. entstanden und basiere

im Wesentlichen auf dem Recht der sunnitischen Rechtsschulen, ist auf das in den „Vier Büchern“ enthaltene Traditionsmaterial zurückgegriffen und am Beispiel des Erbrechts eine Analyse zur Datierung der Traditionen vorgenommen worden. Legt man die Kriterien von G. H. Juynboll zugrunde (die *Isnād-cum-matn*-Analyse konnte nicht zur Anwendung kommen, da sich keine entsprechenden Traditionscluster finden lassen), dürften in der Tat mehr als 90 Prozent der untersuchten Traditionen erst im 10. Jh. in Umlauf geraten sein, was die o.g. These bestätigen würde. Mit Hilfe prosopographischer Analysen konnten die Traditionen zusätzlich lokalisiert und damit geprüft werden, inwieweit spezifisch ḡaʿfaritische Normen wie die Zeitehe oder weite Teile des Erbrechts im Rechtsraum bestimmter schiitischer Hochburgen wie Qum oder Kūfa geprägt wurden.

Scharia-Forschung im Nahen Osten Anspruchspartner: Benjamin Jokisch

Als empirische Untersuchung zielt das Projekt auf Zustand und Bedingungen der Scharia-Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen des Nahen Ostens. Dabei haben sich

die bisherigen Forschungen auf den Libanon beschränkt. Gespräche und Interviews sind mit Dozenten der Universitäten in Beirut (Ġāmiʿat Bayrūt al-Islāmiyya, Ġāmiʿat al-Imām al-Awzāʿī, Ġāmiʿat al-Islāmiyya fī Lubnān, Ġāmiʿat al-ʿĀlamiyya, Ġāmiʿat Bayrūt al-ʿArabiyya, Université Saint-Joseph) geführt worden. Zusammen mit der Auswertung entsprechender Internetquellen (Curricula, Listen von Forschungsarbeiten, Veröffentlichungen etc.) erlauben die bis dato nur eingeschränkt repräsentativen Untersuchungen die vorläufige Hypothese, dass sich die Scharia-Forschung im Nahen Osten in wesentlichen Punkten (Forschungsschwerpunkte, Vernetzung, Methodik, institutionelle Rahmenbedingungen, politisches Umfeld u.a.) von der westlichen Scharia-Forschung unterscheidet. Im Hinblick auf Strategien zur Verflechtung der verschiedenen Forschungswelten sind diese Kriterien besonders zu berücksichtigen.

In Verbindung mit dem Projekt hat ein internationales Kolloquium zum selben Thema stattgefunden.

Geschichte des Alters in mamlukischer Zeit (13. bis 15. Jahrhundert) Anspruchspartnerin: Syrinx von Hees

Alter und Alterungsprozesse sind wichtige Komponenten sozialer und politischer Hierarchien. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es (räumlich und zeitlich begrenzt auf Ägypten und Syrien während der mamlukischen Herrschaft), die Vorstellungen über das Alter in mehreren sehr unterschiedlichen Diskursen sowie damit zusammenhängende soziale Praktiken zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden Vorstellungen und Deutungen des Alters in der Medizin, der Theologie und der Poesie analysiert. Diesen Bildern des Alters werden Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensmuster einer großen Gruppe der intellektuellen und militärischen Elite auf der Grundlage der Analyse der in mamlukischer Zeit besonders zahlreich vorhandenen biographischen Lexika gegenübergestellt. Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, aus der Perspektive des Alltags älterer Menschen den Kampf um Autorität und Ansehen in der mamlukischen Gesellschaft zu beschreiben.

2011 wurde während der Elternzeit der Projektbearbeiterin das Kapitel zu den medizinischen Altersvorstellungen ausgearbeitet. Medizinische Fachtexte (Ibn Sīnā, Ibn an-Nafīs, Ibn al-Akfānī, Ibn al-Quff, ad-Dahabī, Ibn al-ʿAṭṭār) wurden ausgewertet, um Vorstellungen zur Natur des Alterns und zu Therapiemöglichkeiten zu diskutieren. Der alternde Körper wird zwar nicht als regelrecht kranker, aber doch besonderer Pflege bedürftiger Körper wahrgenommen und entsprechend werden spezielle Behandlungsmöglichkeiten vorgeschlagen, die auf ihre Alltagsrelevanz hin miteinander verglichen wurden.

PRAKTIKEN RELIGIÖSER PERFORMANZ

Al-inšād ad-dīnī in der islamischen religiösen Praxis

Ansprechpartnerin: Ines Weinrich



Ankündigungen religiöser Feiern durch Plakate

Die gegenwärtige rituelle Praxis in Syrien und Libanon wird empirisch durch Feldforschung, in historischer

Perspektive, sowie im theologischen und rechtlichen Zusammenhang der Ritualpraxis erforscht. Den Schwerpunkt bildet die Untersuchung der verwendeten Texte und ihre musikalische Realisierung. Die Einbeziehung der konkreten Aufführungspraxis und damit einer ästhetischen, emotionalen und kinästhetischen Ebene folgt der in der Religionswissenschaft vollzogenen Fokussierung des Erkenntnisinteresses vom rituellen Denken zum rituellen Handeln. Bewusst stehen sunnitische Milieus im Zentrum und nicht Sondergruppen, die in bisheriger Forschung überproportional vertreten sind. Aufgrund der breit gestreuten Beobachtungen im Jahreskreis wurde ein dichter liturgischer Kalender an Festen und Gedenktagen erstellt, die von einzelnen Gruppen in unterschiedlicher Intensität begangen werden. Dabei laufen drei Zeitachsen parallel zueinander: die Ereignisse des islamischen liturgischen Jahres, politisch-religiöse Gedenktage, die nicht dem islamischen Kalender folgen, und Rituale unabhängig vom Jahreskreis, die familiären Anlässen folgen. Mit der Aufstellung typischer Anlässe, Orte, Institutionen und Akteure und einer groben Klassifizierung der

gesammelten Klangdokumente ist die empirische Datenaufnahme weitgehend abgeschlossen. Einen Schwerpunkt bildete weiterhin die Befassung mit den verwendeten literarischen Genres und die Organisation der internationalen Konferenz „Performing Religion: Actors, contexts, and texts“.

Politik und Ästhetik des Rituals: Die Kunst der Überzeugung in islamischen Predigten

Ansprechpartnerin: Sabine Dorpmüller

Das Forschungsvorhaben befasst sich mit dem sozialen und literarischen Ort der Predigt in der islamisch-arabischen Welt. Die politische Relevanz der Predigt ist längst anerkannt worden, nicht jedoch die Bedeutung der ästhetisch-literarischen Dimension. Im 10. Jh. erlebt die literarisch markierte Predigt ihren ersten Verbreitungshöhepunkt. Die Predigten Ibn Nubāta al-Fāriqīs wurden vielfach kommentiert und besaßen in den folgenden Jahrhunderten Modellcharakter. Ihre rhetorische Meisterschaft zeigt sich zu allererst in der konsequenten Verwendung von kunstvoller Reimprosa (*sağ'*) – eine Neuerung, die sich erst um die Mitte

des 9. Jh. anbahnt und im 10. ihren Höhepunkt erlebt.

Haupt Gesichtspunkt bildet die Frage, wie weit die inhaltliche und ästhetische Gestaltung der Predigt zu einer breiteren Durchsetzung hegemonialer Interessen arabisch-islamischer Herrschaft beitragen konnte. Mit welchen literarischen und performativen Mitteln versuchten Prediger ihr Publikum zu überzeugen? Auf welchen sozialen und psychologischen Voraussetzungen basierte die Wirkkraft der Predigt?

Im Vordergrund stand im Berichtsjahr die Performanz von Predigten. Den theoretischen Rahmen bilden Studien zur „Performance Theory“ von Richard Schechner und zu christlichen Predigten von Beverly Mayne Kienzle. Mittels Analyse von historiographischen Quellen, Reiseliteratur, eines Predigerhandbuches und Predigttexten von Ibn Nubāta konnten performative Aspekte des Predigtrituals wie Gestik, Stimmmodulation und Interaktion von Prediger und Kongregation herausgearbeitet werden.

Islam in unterschiedlichen**Wissenstraditionen**

Ansprechpartner: Stefan Leder, Ahmed Abd-Elsalam

Religion lebt auch aus der Tradierung und Weiterentwicklung von Wissen in Lehre und theologischen Diskursen, aus denen sich einerseits Unterscheidungen, andererseits verbindende systematische Grundlagen ergeben. Der gleichermaßen experimentelle wie institutionell gerahmte Austausch zwischen unterschiedlichen, oftmals als antagonistisch wahrgenommenen Wissenstraditionen ist Ziel von zwei Projekten, die in Zusammenarbeit mit der Universität Al-Azhar in Kairo, der größten und wohl bedeutendsten sunnitischen Ausbildungsstätte, betrieben werden. Beide Vorhaben beziehen zusätzliche Relevanz aus der aktuellen Einführung islamisch-theologischer Studien an deutschen Universitäten.

Inwieweit Perspektiven, Methoden und Wissensbestände der bekenntnisgebundenen islamischen Theologie und der nicht-konfessionellen Islamstudien im Westen füreinander produktiv

gemacht werden können, exploriert das neue Studienangebot „Islamstudien in Deutschland und im Westen“, das an der Universität Al-Azhar in arabischer Sprache von einem deutschen Dozenten (Dr. Peter Pökel) angeboten wird. Das Lehr- und ein zugehöriges Austauschprogramm wird vom DAAD gefördert, von der Universität Tübingen getragen und wird vom OIB vor Ort eingerichtet, vermittelt und betreut. Gegenwärtig und gestützt auf die Erfahrungen des ersten Studienjahres wird in Absprache mit den Fakultäten der Al-Azhar ein Curriculum ausgearbeitet, das regulär in das Studienangebot zu integrieren ist.

Der Arbeitskreis „*Episteme der Theologie interreligiös*“ setzt sich aus deutschen, katholischen und protestantischen sowie muslimischen Theologen aus der arabischen Welt und Deutschland zusammen. Ziel ist die kritische Verständigung über grundsätzliche und gemeinsame Fragestellungen der Theologien, wobei Fragen der Methodik, Voraussetzungen und Ausgangspunkte im Vordergrund stehen. Die Arena von Kontroverse und Verständigung steht hier in einem theologischen, fachwissenschaftlich-theoretischen Bezugsrahmen,

welcher die - ohnehin bekannten - dogmatischen Differenzen weitgehend im Hintergrund belässt. Die Dokumentation der Beiträge und Diskussionen möchte eine Orientierung bieten für die Integration der neu etablierten universitären islamischen Religionslehrerausbildung in den deutschen und arabisch-islamischen theologischen Kontext. Das erste von vier geplanten Treffen war dem Thema „Schrift, Tradition und Dogma“ gewidmet (Lutherstadt Wittenberg, 16.-19. Dezember) und ist bereits dokumentiert. Das zweite Treffen zum Thema „Offenbarung und Religion“ wird vom 27.-29. April in Kairo stattfinden (> III).

Kooperationspartner: Al-Azhar, Stiftung Leukorea Universität Halle-Wittenberg.

GRUNDLAGEN DER GEISTESGESCHICHTE: QUELLENSCHLIEßUNG

Die Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil
Ansprechpartner: Stefan Leder

In der Geschichtswissenschaft wird für die Zeit vor Einrichtung der osmanischen Steuer-, Rechts- und Katasteradministration allgemein ein Mangel an Dokumenten beklagt. Eine Quellengattung von hohem dokumentarischem Wert ist die Überlieferung von diplomatischer Korrespondenz, die im Fall von Saladins berühmtem Sekretär al-Qāḍī al-Fāḍil (1135-1200) historisch besonders aufschlussreich, dazu in der Überlieferung gut und reichhaltig dokumentiert ist. Sie steht der Forschung aber noch nicht zur Verfügung, da nur unvollständig belegte Teileditionen vorliegen. Auf der Grundlage einer am Institut vorgenommenen Sammlung aller erreichbaren Handschriften und dem ersten Kollationieren der Briefanfänge wird eine Gesamtedition begonnen, die alle Textzeugnisse, bisherigen Vorarbeiten und die umfangliche Sekundärüberlieferung

zusammenführt. Ausgangsbasis liefern die ältesten Textzeugnisse aus dem 12. wie auch, vermutlich, 13. Jh., sowie relative zeitnahe Zusammenstellungen der Korrespondenz von Autoren, die ihrerseits selbst im Kanzleiwesen tätig waren, wie Muwaffaq ad-Dīn al-Ḥasan b. Aḥmad ad-Dībāǧī, bekannt als Wesir von Sultan al-Kāmil b. al-ʿĀdil (reg. 1219–1238), oder Muḥyī d-Dīn Ibn ʿAbd az-Zāhir (st. 1292), wurde das Editionsprojekt durch eine Arbeitsgruppe in Ägypten vorbereitet. Die Einarbeitung von Mitarbeitern in die technischen Einzelheiten des Vorhabens soll Anfang 2012 erfolgen.

ANDERE VORHABEN

Die Arbeit an dem Vorhaben „*Historische und moderne Sprachwissenschaft*“ (Ansprechpartner: Stefan Leder, Mustafa Kaçalın, Marmara Üniversitesi), das Kashgaris *Dīwān Luǧāt at-Turk*, ein Lexikon der Turksprachen aus dem 11. Jahrhundert, für eine erste kritische Edition des arabischen Textes bearbeitet, kann, nachdem die Korrektur des Beirut Drucks für den ersten Band abgeschlossen wurde, und erste Forschungsergebnisse publiziert wurden (Stefan Leder), erst 2012 wieder aufgenommen werden. Die Kapazität des Instituts für Korrekturarbeiten wurde vollständig von der Erstellung der Indices für die dreißigbändige Institutsausgabe von Safadis biographischer Enzyklopädie in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich um eines der größten Indizierungsprojekte in der arabischen Literatur überhaupt. Dieses Vorhaben konnte abgeschlossen werden.

KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

Internationale Konferenz *Performing religion: actors, contexts, and texts*, Beirut, 16.-18. November 2011, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung (> III).

Konferenzserie *Episteme der Theologie interreligiös*, 1. Teil, Wittenberg 9.- 11. Dezember 2011, gefördert durch die Stiftung Leucorea, Universität Halle-Wittenberg (> III).

Cairo Talks on Transition and Change, Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (> III).

Research Seminar Kairo (in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität Berlin in Kairo).

Internationaler Workshop *From pop culture to popular protest: social media and political participation in Egypt and Tunisia*, Kairo, 30. Juni 2011, gefördert von der deutschen Botschaft Kairo und dem Deutschland-Zentrum der Al-Azhar-Universität (> III).

Internationaler Workshop *The Arab Left: Mapping the field*, Beirut, 30.9.-1.10.2011, gefördert durch Drittmittel der DFG und in Kooperation mit der Universität Kopenhagen und dem Danish Institute in Damascus (> III).

Internationaler Workshop *In the 'middle' of society: social transformations and the appearance of new 'middle classes' in the urban centres of the Middle East (ca. 1500 to 1900)*, Kairo, 11.-12. November 2011, gefördert von der American University in Cairo (> III).

Projekt *Local, regional, and international 'borrowing and lending' in social sciences and humanities departments at Egyptian and Lebanese universities* (VolkswagenStiftung; Antragsteller: Ruhr-Universität Bochum und OIB; Drittmittelabrechnung über Ruhr-Universität Bochum).



INSTITUTSPUBLIKATIONEN

Bibliotheca Islamica (BI)

Erschienen in 2011

Nachdrucke

- BI 40: Kanz al-fawā'id fī tanwī' al-mawā'id (Medieval Arab / Islamic Culinary Art), hrsg. von Manuela Marín und David Wainess.
- BI 41: Ibn 'Aqīl: Kitāb al-Wāḍiḥ fī uṣūl al-fiqh, hrsg. von George Makdisi (5 Bände).
- BI 42: Rukn al-Dīn Baybars al-Manṣūrī: Zubdat al-fikra fī ta'rikh al-hijra, hrsg. von Donald S. Richards .
- BI 43: Gudrun Schubert: Annäherungen. Der mystisch-philosophische Briefwechsel zwischen Ṣadr ud-Dīn-i Qōnawī und Naṣīr ud-Dīn-i Ṭūsī
- BI 44: Abū'l-Ḥasan 'Alī b. 'Īsā ar-Raba'ī an-Naḥwī: Kitāb al-'arūḍ, hrsg. von Muḥammad Abū'l-Faḍl Badrān.

Neuerscheinungen

- BI 49: Talḥiṣ al-adilla des Abū Ṣaffār al-Buḥārī, hrsg. v. Angelika Brodersen.

- BI 52: Kitāb zād safar al-mulūk fī-'s-safar wa-madḥihi wa-dammihī wa-maḥāsin al-aḥlāq fīhi des Abī Manṣūr 'Abd-al-Malik b. Muḥammad b. Ismā'il at-Ta'ālibī an-Nīsābūrī, hrsg. von Ramzi Baalbaki und Bilal Orfali.

Im Druck

- BI 5: Ibn Iyās: Badā'i' az-zuhūr fī waqā'i' ad-duhūr. Indices und Glossar des Gesamtwerkes in 2 Bd., zusammengestellt von Mohamed Mostafa (Nachdruck).



- BI 6: Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl Ibn Aibak aṣ-Ṣafadī. Teil 31-33, Index

- BI 20: Der Dīwān des Abū Nuwās (5 Bände), (Nachdruck).

Beiruter Texte und Studien (BTS)

Erschienen in 2011

- BTS 104: Axel Havemann: At-tārīḥ wa-kitābat at-tārīḥ fī Lubnān ḥilāl al-qarnain at-tāsi' aṣar wa-l-'iṣrīn. Al-fahm ad-dātī li-t-tārīḥ: Aṣkāluhu wa-waḥā'ifuhu (Arab. Übersetzung von BTS 90), Beirut 2011, 380 S.



- BTS 125: Ralf Elger: Glaube, Skepsis, Poesie. Arabische Istanbul-Reisende im 16. und 17. Jahrhundert, Beirut 2011, 196 S.
- BTS 129: Andreas Goerke, Konrad Hirschler (ed.): Manuscript Notes as Documentary Sources, Beirut 2011, 184 S. dt., engl., franz. Text, 15 Abb.
- BTS 130: Michail Rodionov, Hanne Schönig: The Hadramawt Documents, 1904-51: Family Life and Social Customs under the Last Sultans, Beirut 2011, 327 S. arab., engl. Text, 112 Abb., 1 Karte.

Im Druck

- BTS 128: Kristiaan Aercke, Vahid Behmardi, Ray Mouawad (eds.): Discrimination and Tolerance in the Middle East.
- BTS 131: Sara Binay, Stefan Leder (eds.): Translating the Bible into Arabic: historical, text critical and literary aspects.
- BTS 134: Viviane Comerro: Les traditions sur la constitution du muṣḥaf de 'Uthmān.

Retrodigitalisierung

Seit 2011 stehen folgende Bände der Reihe BTS retrodigitalisiert auf der Plattform [perspectivia.net](http://www.perspectivia.net) der DGIA zur Verfügung: [<http://www.perspectivia.net/content/publikationen/bts>]

1. Michel Jiha: *Der arabische Dialekt von Bišmizzīn. Volkstümliche Texte aus einem libanesischen Dorf mit Grundzügen der Laut- und Formenlehre*, Beirut 1964.
5. Baber Johansen: *Muḥammad Ḥusain Haikal. Europa und der Orient im Weltbild eines ägyptischen Liberalen*, Beirut 1967.
12. Dorothea Duda: *Innenarchitektur syrischer Stadthäuser des 16.-18. Jahrhunderts. Die Sammlung Henri Pharaon in Beirut*, Beirut 1971.
13. Werner Diem: *Skizzen jemenitischer Dialekte*, Beirut 1973.
15. Gregor Schoeler: *Arabische Naturdichtung. Die zahrīyāt, rabī'iyāt und raudīyāt von ihren Anfängen bis aṣ-ṣanaubarī*, Beirut 1974.
16. Heinz Gaube: *Ein arabischer Palast in Südsyrien. Ḥirbet el-Baiḍa*, Beirut 1974.
18. Gernot Rotter: *Muslimische Inseln vor Ostafrika. Eine arabische Komoren-Chronik des 19. Jahrhunderts*, Beirut 1976.
24. Reinhard Weipert, ed.: *Der Dīwān des Rā'ī an-Numairī*, Beirut 1980.

25. As'ad E. Khairallah: *Love, Madness and Poetry. An Interpretation of the Maḡnūn Legend*, Beirut 1980.
27. Anton Heinen: *Islamic Cosmology. A study of as-Suyūṭī's al-Hay'a as-saniya fi l-hay'a as-sunniya with critical edition, translation, and commentary*, Beirut 1982

Andere Publikationen**Erschienen in 2011**

Orient Institut Beirut (ed.), *50 Years of Orient Institute Beirut, 1961-2011: Five decades of German research in/on the Near East*, Beirut: Orient-Institut Beirut, 2011.

Im Druck

Manfred Sing (ed.), *Rethinking Totalitarianism and its Arab Readings*, Orient-Institut Studies 1 (2012), [perspectivia.net](http://www.perspectivia.net).

VERÖFFENTLICHUNGEN DER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER

Sabine Dorpmüller**Im Druck**

- Sabine Dorpmüller (ed.), *Fictionalizing the Past: Historical Characters in Arabic Popular Epic*, Leuven: Peeters/Paris: Walpole, 2012.
- Introduction: History and Fiction in Arabic Popular Epic, in: Sabine Dorpmüller (ed.), *Fictionalizing the Past: Historical Characters in Arabic Popular Epic*, Leuven: Peeters/Paris: Walpole, 2012, 1-8.
- Seals in Islamic Magic, in: Kim Duistermaat, Ilona Regulski, Perter Verkinderen (eds.), *Seals and Sealing Practices in the Near East. Developments in Administration and Magic from Prehistory to the Islamic Period*, Leuven: Peeters/Paris: Walpole, 2012.

Benjamin Jokisch

- Rezension: Miklos Muranyi, *Kitāb al-ḥaḡḡ: min al-masā'il al-mustahraḡa*

min al-asmi'a mimmā laysa fi'l-Mudawwana/al-'Utbī, Muḥammad b. Aḥmad, Beirut 2007, in: *Der Islam* 87: 1-2 (2010), 281-282.

Im Druck

- Der Einfluss religiöser Vorstellungen auf die Entwicklung des Erbrechts. Vom vorislamischen zum islamischen Erbrecht, in: R. Zimmermann (Hg.) *Der Einfluss religiöser Vorstellungen auf die Entwicklung des Erbrechts*, Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, 183-195.
- Byzanz und Kalifat (7.-9. Jahrhundert): Politische Theologie im Wechselspiel zweier Religionsstaaten, in: M. Föcking (Hg.), *Das Gesellschaftliche der Religion – das Religiöse der Gesellschaft. Studien zum Spannungsverhältnis von Sozialität und Sakralität*, Münster: LIT (2012).
- The Formation of Islamic Legal Culture, in: J. Arnason/B. Wittrock/S. Bagge (eds.), *The Formation of Civilization (500 – 1500)*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press (2012).

Stefan Knost

- Shaping the city: Aleppo's Foreigner Community and the Earthquake of 1822, in: Andrea Janku, Gerrit J. Schenk,

Franz Mauelshagen (eds.): *Historical Disasters in Context: Science, Religion, and Politics*. London: Routledge, 2011, 153-173.

Im Druck

- Les hammams à Alep à l'époque ottomane (fin XVII^e jusqu'au début XIX^e siècle): quelques aspects économiques d'une institution urbaine, in: *Balaneia, thermes et hammams. 25 siècles de bain collectif* (Proche-Orient, Égypte et Péninsule Arabique, troisième colloque Balnéorient, 2-6 novembre 2009). Kairo, Damaskus: IFAO, IFPO.
- Rezension: Lafi, Nora (ed.): *Municipalités méditerranéennes. Les réformes urbaines ottomanes au miroir d'une histoire comparée* (Moyen-Orient, Maghreb, Europe méridionale). ZMO-Studien 21. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2005, in: *Die Welt des Islams*.

Stefan Leder

- Understanding a text through its transmission: Documented *samāʿ*, copies, reception, in: Andreas Goerke, Konrad Hirschler (eds.): *Manuscript Notes as Documentary Sources*, Beirut: OIB (BTS 129) 2011, 59-72, 192-195 (illustrations).

- Stefan Leder (ed.), *Crossroads between Latin Europe and the Near East: Corollaries of the Frankish Presence in the Eastern Mediterranean (12th - 14th centuries)*, Würzburg: Ergon (Istanbul Texte und Studien 24), 2011.
- Sunni Resurgence, *Jihād* Discourse and the Impact of the Frankish Presence in the Near East, in: Stefan Leder (ed.) *Crossroads between Latin Europe and the Near East*, Würzburg: Ergon, 2011, 81-101.
- Royal Dishes. On the Historical and Literary Anthropology of the Near and Middle East, in: Albrecht Fuess, Jan-Peter Hartung (eds.): *Court Cultures in the Muslim World: Seventh to Nineteenth Centuries*, London, New York: Routledge (SOAS/Routledge Studies on the Middle East), 2011, 359-369.
- The Semantics of Love: Conflict, Sublimation and Experience in Arabic Discourse, in: Christoph Wulf, Fathi Triki, Jacques Poulain (eds.): *Emotions in a Transcultural World*. Special Edition of: *Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie*, 20: 2, Berlin: Akademie Verlag, 2011, 2-8.

- Observations Concerning the Arabic Format of Kāshgharī's *Dīwān*, in: Hayati Develi, Mustafa S. Kaçalin et al. (eds.): *Maḥmūd al-Kāshgharī'nin 1000. Doğum Yıldönümü Dolayısıyla Uluslar arası Dīvānu Luḡāti 't-Türk Sempozyumu 5-7 Eylül 2008*, İstanbul. İstanbul: Eren, 2011, 183-193. [Turkish Translation] *Kāshgharīnin Dīvān'ının Arapça Biçimine Dair Gözlemler*. in: *ibid.*, 195-205.
- Artikel „Ibn Khaldun“, „Dichtung“, „Beduinen“, in: Annegret Nippa (Hg.), *Kleines abc des Nomadismus*, Hamburg: Museum für Völkerkunde, 2011. 96-97, 46-48, 32-33.

Im Druck

- Stefan Leder (ed. with Sara Binay), *Translating the Bible into Arabic: historical, text critical and literary aspects* (BTS 131, 2012).
- Foreword, in: Stefan Leder / Sarah Binay (eds.), *Translating the Bible into Arabic: historical, text critical and literary aspects* (BTS 131, 2012).
- Gewalt der Ordnungen: Religiöses Recht, politische Herrschaft, tribale Gesellschaft, in: Martin Kintzinger, Frank Rexroth, Jörg

Rogge (Hgg.), *Zwischen Widerstand und Umsturz. Herrschaftsbegründungen, Widerstandsdiskurse und Gewaltpraktiken im späten Mittelalter*, Sigmaringen: Jan Thorbecke 2012 (voraussichtlich).

- The Arabic Format of Kāshgharī's *Dīwān lughāt at-Türk*, in: *Festschrift Wadad al-Qadi*.

Thomas Scheffler

- Transzendenz und indirekte Macht in christlichen und islamischen politischen Theologien, in: Wolfgang Palaver, Andreas Oberprantacher, Dietmar Regensburger (Hgg.), *Politische Philosophie versus Politische Theologie? Die Frage der Gewalt im Spannungsfeld von Politik und Religion*, Innsbruck: Innsbruck University Press (Edition Weltordnung - Religion - Gewalt, 7), 2011, 193-223.
- „Eure Welt ist für mich wertloser als das Niesen einer Ziege“: Ambivalenzen von Märtyrertum und Weltentsagung in der Zwölferschia, in: Silvia Horsch und Martin Tremml (Hgg.), *Grenzgänger der Religionskulturen: Kulturwissenschaftliche Beiträge zu Gegenwart und Geschichte der Märtyrer*, München (Paderborn): Wilhelm Fink Verlag, 2011, 173-190.

Im Druck

- Zur Theologie des Drahtseilakts: Kirchen- und Volksführer im libanesischen Maronitentum, in: Bernd Oberdorfer und Peter Waldmann (Hgg.), *Machtfaktor Religion: Formen religiöser Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft*, Köln-Weimar-Wien: Böhlau, 2012, 167-199.
- Auf der Suche nach dem radikalen Milieu: ‚Zeloten‘, ‚Sikarier‘ und ‚messianischer Terror‘ im antiken Judentum, in: Stefan Malthaner und Peter Waldmann (Hgg.), *Radikale Milieus: Zur Rolle des sozialen Umfeldes terroristischer Gruppen*, Frankfurt, New York: Campus.

Manfred Sing

- Brothers in Arms. How Palestinian Maoists Turned Jihadists, in: *Die Welt des Islams*, 51: 1, 2011, 1-44.

Im Druck

- Introduction, in: Manfred Sing (ed.), *Rethinking Totalitarianism and its Arab Readings*, Orient-Institut Studies, vol. 1 (2012) auf perspectivia.net.

- Manfred Sing /Miriam Younes: Auf der Suche nach der verlorenen Metapher. kommunistische Vergangenheit und gegenwärtige Unbehaustheit in Maher Abi Samras Film *We were Communists*, in: Andreas Pflitsch und Miranda Jakiša (Hgg.), *Jugoslavien - Libanon. Verhandlungen von Zugehörigkeit in den Künsten fragmentierter Gesellschaften*, Berlin: Kadmos (2012).
- Manfred Sing /Miriam Younes: The Specters of Marx in Edward Said's *Orientalism*, in: *Die Welt des Islams*.

Syrinx von Hees

- The Guidance of Kingdoms: Function of a "mirror for princes" at court and its representation of a court, in: Albrecht Fuess, Jan-Peter Hartung (eds.): *Court Cultures in the Muslim World: Seventh to Nineteenth Centuries*, London, New York: Routledge (SOAS/Routledge Studies on the Middle East), 2011, 370-382.

Im Druck

- The great fire in Cairo of 1321 – Interactions between nature and society, in: Gerrit Jasper Schenk (ed.), *Disasters, Risks and Cultures. A Comparative and Transcultural Survey of*

Historical Disaster Experiences between Asia and Europe.

Ines Weinrich

- Musik zwischen den Welten. Zur Entwicklung des modernen Musiklebens in arabischen Staaten, in: Burkhard Schnepel, Gunnar Brands, Hanne Schönig (Hgg.): *Orient – Orientalistik – Orientalismus. Geschichte und Aktualität einer Debatte*, Bielefeld: transcript (Postcolonial Studies 5), 2011, S. 221-243.

Im Druck

- Die ambivalente Rolle der osmanischen Vergangenheit im libanesischen Gesangstheater der 1950er und 1960er Jahre, in: Andreas Pflitsch und Miranda Jakiša (Hgg.): *Jugoslavien - Libanon. Verhandlung von Zugehörigkeit in den Künsten fragmentierter Gesellschaften*, Berlin: Kadmos (2012).
- Zeitgenössische schiitische Trauerrituale im Libanon, in: Christoph Wulf, Fathi Triki und Jacques Poulain (Hgg.): *Emotions in a Transcultural World. Special Edition of: Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie*, 20: 2, Berlin: Akademie Verlag.



KONFERENZEN UND WORKSHOPS



Workshop zu den Protesten in Ägypten

From pop culture to popular protest: Social media and political participation in Egypt and Tunisia

OIB Workshop, Kairo, Netherlands-Flemish Institute in Cairo, 30. Juni
Organisation: Sabine Dorpmüller und Maria Röder, OIB

Vor welchen Herausforderungen stehen Medienfreiheit und Bürgerbeteiligung in Ägypten und Tunesien? Was ist der Zusammenhang von Cyberaktivismus, Popkultur und gesellschaftlichem Wandel? 70 Aktivisten, Akademiker, Medienexperten und politische Berater aus Ägypten und Tunesien kamen auf Einladung des Orient-Instituts in Kairo und des Deutschlandzentrums der

Deutschen Botschaft Kairo zusammen, um intellektuelle Anregungen für den Demokratisierungsprozess zu erhalten und sich zu vernetzen. Peter Dahlgren (Universität Lund, Schweden), der über Möglichkeiten und Grenzen digitaler Medien im Demokratisierungsprozess referierte, sprach von einer „stimulierenden Begegnung von Leuten und Ideen in einer historischen Situation, die sich eben erst vor unser aller Augen entfaltet“. Die thematische Kombination von Medien, Jugendkulturen und politischer Partizipation in der MENA-Region wird als ein Forschungsdesiderat identifiziert.



Workshop am OIB

The Arab Left: Mapping the Field
OIB Workshop, Beirut, 30.9.-
1.10.2011

Organisation: Manfred Sing

Die arabischen Aufstände 2011, vor allem die Revolution in Ägypten, haben nicht nur ins öffentliche Bewusstsein gerückt, dass säkulare, liberale und linke Kräften existieren, sondern dass ihnen im revolutionären Moment auch eine wichtige Rolle zukam. Anlass für einen internationalen Workshop am OIB, der Frage nachzugehen, auf welche Weise linke Revolutionsrhetorik Eingang in die Massen- und Protestkultur gefunden hat und reaktiviert werden konnte, obwohl radikale linke Gruppen selbst nur eine marginale, wenn auch aktive, Rolle spielten und sich „Linke“ ebenso auf Seiten der Regime und der geduldeten Opposition fanden. Die Referenten präsentierten Ergebnisse ihrer Forschung, die thematisch von einer feministischen Kritik der Geschlechterverhältnisse unter ägyptischen Kommunisten über strukturelle Ähnlichkeiten zwischen Linken und Muslimbrüdern bis hin zur Selbstkritik linker Ideologien reichte. Eine Folgekonferenz zum Thema ist in Planung.

Hidden Treasures – Journals of the Middle East

Beirut, 20. Oktober 2011

Organisation: Marcel Behrens

„Hidden Treasures – Journals of the Middle East“ versammelte auf Einladung des OIB rund 50 Bibliothekare aus dem Libanon, um die Möglichkeiten zur elektronischen Erfassung arabischer Zeitschrifteninhalte zu diskutieren. Dr. Marcel Behrens gab eine Einführung in das Kooperationsprojekt. Anschließend gab Hala Bizri (Nationalbibliothek) einen Eindruck der historischen Zeitschriftensammlung ihrer Institution. Dr. Mariette AbdelHay (USEK) informierte über die bisherigen Bestrebungen der Kaslik-Universität im Bereich der Digitalisierung libanesischer Zeitschriften und Fatmeh Charafeddine (AUB) führte in das Problem der Indexierung von Zeitschriften der Nahda-Periode ein. David Kattan (OIB) verdeutlichte die Probleme, die Textverarbeitungs- und Erkennungssoftware mit arabischer Schrift hat, bevor Dr. Lutz Wiederhold (Universität Halle) die Digitalisierungsprojekte und Datenbanken zur

Zeitschrifteninhaltserfassung der „Virtuellen Fachbibliothek Vorderer Orient“ vorstellte.

At-Tārīḥ al-mubakkir li-l-fiqh aš-šīʿī Workshop, Beirut, 29.10.2011

Organisation: Benjamin Jokisch

Gegenstand des in arabischer Sprache abgehaltenen Workshops war die frühe Geschichte des schiitischen, insbesondere des zwölferschiitischen Rechts. Dabei ging es nicht nur darum, das bisher wenig erforschte Gebiet vor dem Hintergrund westlicher Ansätze und Theorien weiter zu erhellen, sondern auch aus der Innenperspektive muslimischer Rechtsgelehrter darzustellen. An der Veranstaltung haben sowohl sunnitische als auch schiitische Gelehrte aus dem Libanon und dem Iran teilgenommen. Aufgrund divergierender Quellenverständnisse sind die Beurteilungen der frühen Geschichte des schiitischen Rechts höchst unterschiedlich ausgefallen, konnten aber in der Gelehrtenrunde offen diskutiert werden. Weitgehendes Einvernehmen bestand dagegen über die weitere Entwicklung des schiitischen Rechts seit dem 11. Jahrhundert. Schiitische Gelehrte selbst

gehen davon aus, dass das ḡaʿfaritische Recht in jener Zeit beträchtlich vom konkurrierenden sunnitischen Recht beeinflusst wurde.

In the ‘middle’ of society: social transformations and the appearance of new ‘middle classes’ in the urban centres of the Middle East (ca. 1500 to 1900)

Internationaler Workshop, Kairo, 11.-12. November 2011

Organisation: Stefan Knost (OIB), Nelly Hanna (AUC)

Gemeinsam mit der American University in Cairo organisiert, stellte dieser internationale Workshop die Frage nach der „Mitte der Gesellschaft“ und den Transformationen, die in der Zeitspanne von etwa 1500 bis 1900 zum Aufstieg neuer gesellschaftlicher Gruppen in den städtischen Zentren des Nahen und Mittleren Ostens geführt haben. Der relativ große thematische und zeitliche Rahmen war durch den innovativen Charakter der Fragestellung bedingt, dem auch die ausgewählten Themen entsprachen. Ein Großteil der Beiträge beschäftigte sich mit der zweiten Hälfte des 19.

Jahrhunderts (Schulwesen, Theater, Heiratsstrategien, etc.), andere Themen zu früheren Jahrhunderten umfassten das Stiftungswesen, Handwerk und Investitionen in den ländlichen Raum.

Performing Religion: Actors, contexts, and texts

Internationale Konferenz, Beirut, 16.-18. November 2011

Organisation: Ines Weinrich



Internationale Konferenz „Performing Religion“

Die internationale Konferenz *Performing Religion: Actors, contexts, and texts* versammelte 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Islamwissenschaft, Geschichte, Kulturanthropologie und Religionswissenschaft. Im Fokus

stand die Frage nach der rituellen Praxis im Islam. Rituale wurden in der Islamwissenschaft bisher hinsichtlich historischer Genese und ritualrechtlicher Vorschriften untersucht, die Analyse der Praxis blieb auf Sondergruppen beschränkt und wurde hauptsächlich in der Kulturanthropologie durchgeführt. Umso wichtiger war es, dass während der Konferenz auch Kernrituale wie Predigt oder Gebet analysiert wurden und nicht allein Texte in ihrer geschriebenen Form, sondern auch ihre Aufführungsform und Handlungen Gegenstand der Untersuchung waren. So konnten Parallelen zu anderen monotheistischen Religionen und die Bedeutung des Körpers als komplementäre Ausdrucksebene zur verbalen Sprache aufgezeigt werden. Weiterhin wurde ersichtlich, dass die Festschreibung und Verengung von Praktiken vor allem ein Phänomen der Moderne darstellt. Es wurde allerdings auch deutlich, dass hinsichtlich konkreter Aufführungsformen von Texten, sei es Predigt, freie Gebete oder weitere liturgische Formen, noch große Forschungslücken bestehen.

Die Konferenz wurde unterstützt durch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung.

Schrift, Tradition und Dogma
Auftakt der Konferenzreihe
 „Episteme der Theologie interreligiös“, Lutherstadt Wittenberg, Stiftung Leucorea, 9.-11. Dezember 2011
 Organisation: Stefan Leder, Ahmad Abd-Elsalam



„Theologie interreligiös“ in Wittenberg

Ausgehend von der engen Verbindung zwischen Heiliger Schrift, Tradition und Dogma im Islam und im Christentum wurden Fragen nach Grundlagen und Folgen der Normativität der Heiligen Schriften, nach dem Verhältnis zwischen Schriften und Traditionen, sowie nach der Bedeutung dieses Verhältnisses für die Dogmenbildung von vier muslimischen und vier christlichen Theologen bzw.

Theologinnen besprochen. An den ausführlichen Diskussionen zu jedem Beitrag nahmen weiter 10 eingeladene Wissenschaftler aus den Bereichen islamische Theologie in Deutschland, katholische und protestantische Theologie und Islamwissenschaft teil. Eine zusammenfassende Dokumentation der Beiträge ist in deutscher und arabischer Sprache auf der Webseite des Instituts erhältlich. Eine umfassende Dokumentation einschließlich der Diskussionen wird für den Druck vorbereitet.

Die Konferenz wurde unterstützt von der Stiftung Leucorea, Universität Halle-Wittenberg.

The Arab Spring as a Challenge to the Social Sciences
Internationaler Workshop, OIB, 16.-17. Dezember 2011
 Organisation: Thomas Scheffler



Gesprächsrunde in einer Pause des Workshops „The Arab Spring as a challenge to the social sciences“

Die zweitägige Veranstaltung führte fünfzehn Bildungsforscher, Historiker, Islamwissenschaftler, Linguisten, Politologen und Soziologen aus Ägypten, Deutschland, dem Irak, Libyen und den USA zusammen, um gemeinsam über die Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf die künftige Entwicklung der Sozialwissenschaften und des höheren Bildungswesens in der arabischen Welt und auf internationaler Ebene nachzudenken. Neben einer kritischen Evaluierung des prognostischen Potentials der Sozialwissenschaften wurden u.a. Probleme der arabischen Hochschulgesetzgebung,

das Spannungsverhältnis von Grundlagenforschung und angewandter Sozialwissenschaft sowie die Rolle außeruniversitärer Think Tanks und internationaler Bildungsakteure besprochen; ferner Probleme der vergleichenden Revolutions- und Transformationsforschung und der empirischen Zugänge zur Erfassung revolutionsbezogener Kommunikationsprozesse.

INTERNES KOLLOQUIUM

18.1.2011

Maria Röder (OIB, Promotionsstipendiatin in Kairo; Universität Mannheim)
Demokratische Öffentlichkeit in autoritären Gesellschaften? Charakteristika und Aneignung transnationaler und nationaler Talkshows in Ägypten

20.1.2011

Sabine Dorpmüller (OIB, Wissenschaftliche Referentin in Kairo)
Islamic actors and their discourses in the public domain: Islamic preaching and the new media.

25.1.2011

Stephan Schmidt (OIB, Promotionsstipendiat; American University of Beirut)
Freemasonry and the intellectual life during the Arab Nahda, 1860-1914: sociability, the printing press, and the articulation of liberal thought.

1.2.2011

Thomas Scheffler (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
„Eure Welt ist für mich wertloser als das Niesen einer Ziege“: Ambivalenzen von Märtyrertum und Weltentsagung in der Zwölferschia.

8.2.2011

Jonathan Kriener (OIB, externer wissenschaftlicher Mitarbeiter; Ruhr-Universität Bochum)
Lebanese – but how? Secular and religious conceptions of state and society at Lebanese schools.

15.2.2011

Stefan Knost (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
The alienation of waqf Pproperty between shari’a and local custom: A comparative study of Aleppo, Damascus and Jerusalem (18th c.).

22.2.2011

Karim Eid-Sabbagh (OIB, Promotionsstipendiat; School of Oriental and African Studies, London)
Political economy of water in Lebanon: water resource management, infrastructure, and the international development complex (Final report).

1.3.2011

Seminar
Prof. Ulrike Freitag
(Geisteswissenschaftliches Zentrum Moderner Orient, Berlin)
Al-Qays: ein Frauenkarneval in Jidda.

9.3.2011

Seminar
Prof. Alexander Flores (Hochschule Bremen)
Die Entwicklung des säkularistischen Denkens im arabischen Raum.

18.3.2011

Seminar
Prof. Rachid Ouaisa / Prof. Friederike Pannewick (Philipps-Universität Marburg)
Triumph der Subversion: Das Ende der Massenideologien und neue Oppositionsdynamiken im Nahen Osten und Nordafrika.

22.3.2011

Johannes Becke (OIB, Promotionsstipendiat; Hertie School of Governance, Berlin)
Institutionengeschichte der syrischen Präsenz im Libanon.

29.3.2011

Manfred Sing (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Thawra, muqawama, taghyir: Metamorphosen marxistischen Denkens im Libanon.

5.4.2011

Clemens Recker (OIB, Gastwissenschaftler; Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)
Liberalismus in der arabischen Welt.

12.4.2011

Ines Weinrich (OIB, Wissenschaftliche Referentin)
Metamorphosen eines Gedichts: Die *Burda* von al-Būṣīrī (gest. 1294-97).

19.04.2011

Benjamin Jokisch (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Zu den Anfängen des schiitischen Rechts. Regionale und ethnische Beziehungen proto-schiitischer Sondernormen.

26.04.2011

Thomas Scheffler (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Interreligiöser Dialog und Friedensarbeit im Nahen Osten.

17.05.2011

Dahlia Gubara (OIB, Gastwissenschaftlerin; Columbia University, New York)
Arab-Led slavery of Africans: The story of a discourse.

24.5.2011

Till Grallert (OIB, Gastwissenschaftler; Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies)
Investitionen in öffentliche Räume und Momente urbaner Gewalt in Damaskus: Versuch einer Einordnung der Brotunruhen von 1878 und 1897.

31.5.2011

Jens Kambeck (OIB, Gastwissenschaftler; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
Konfliktlösung in Tradition und Gegenwart - Vergleich von Verfahrensprinzipien des jemenitischen Gewohnheitsrechts und des römischen Rechts.

7.6.2011

Mitra Moussa Nabo (OIB, Gastwissenschaftler; Universität der Bundeswehr München)
Die libanesische Krise im Spannungsfeld innergesellschaftlicher Konflikte und regionaler Ordnungsprozesse.

21.6.2011

Miriam Kühn (OIB, Promotionsstipendiatin; Ludwig-Maximilians-Universität München)
Mamluk minbars: Focus of political and religious communication.

28.06.2011

Eva Dingel (OIB, Promotionsstipendiatin; Freie Universität Berlin)
Politische Strategien islamischer Oppositionsbewegungen: Hezbollah und die ägyptischen Muslimbrüder.

5.7.2011

André Sleiman (École des Hautes Études en Sciences Sociales, EHESS, Paris)
Living together but separately? The emergence and evolution of the federal projects in Lebanon since 1975.

12.7.2011

Nassima Neggaz (OIB, Promotionsstipendiatin; Georgetown University School of Foreign Service in Doha, Qatar)
The fall of Baghdad under the Mongols (1258): Stories and histories.

19.7.2011

Karin Seyfert (American University of Beirut)
Creating information: Conceptual and methodological challenges in positivist collection of social data using the 2010 Palestinian household survey as an example.

26.7.2011

Zeina Chemaly (OIB, Promotionsstipendiatin; Université Paris 8)
Religiosity and spirituality in psychology.

2.8.2011

Lektüreseminar
Vorbereitung: Thomas Scheffler (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
The "Arab Spring" as a challenge to the social sciences.

20.9.2011

Sarah Markiewicz (OIB, Gastwissenschaftlerin; Humboldt-Universität zu Berlin)
Catholic-Muslim dialogue on an international level: Challenges and chances.

27.9.2011

Benjamin Jokisch (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Qaḍā' and Sulṭa in the early 'Abbāsīd Caliphate.

4.10.2011

Manfred Sing (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
"The Arab Left": Results of an OIB conference.

11.10.2011

Eva Dingel (OIB, Promotionsstipendiatin; Freie Universität Berlin)
The Political Strategies of Hezbollah and the Egyptian Muslim Brothers: some first attempts at evaluating field research data.

25.10.2011

Miriam Kühn (OIB, Promotionsstipendiatin; Ludwig-Maximilians-Universität München)
Minbare aus Mamlukischer Zeit und ihre Herstellung: Aḥmad b. 'Īsā ad-Dimyāṭī - ein Ausnahmehandwerker?

1.11.2011

Stefan Knost (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Soufis, waqf et poisson. Un procès à Alep à la fin du XVIII^e siècle.

8.11.2011

Stephan Schmid (OIB, Promotionsstipendiat; American University of Beirut)
Freemasonry and intellectual life during the Arab Nahda, 1860-1914: Networking, emancipation, and the anticipation of secular identity.

15.11.2011

Martina Röder (OIB, Promotionsstipendiatin in Kairo; Universität Mannheim)
Mediale AktivistInnen? Medienaneignung und politische Partizipation in Ägypten.

29.11.2011

Thomas Scheffler (OIB, Wissenschaftlicher Referent)
Auf der Suche nach dem radikalen Milieu: „Zeloten“, „Sikarier“ und messianischer Terror im antiken Judentum.

13.12.2011

Autoren-Werkstatt
 Stefan Knost

20.12.2011

Jennifer Viehl (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) / Stefan Leder (OIB)
Macht und Legitimität – Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition.

ANDERE VERANSTALTUNGEN

18. Juni 2011, Beirut

„Transfer“, gemeinsames Colloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul in Beirut.

2. Oktober 2011, Kairo

“Al-Azhar und der Dialog”, Podiumsdiskussion am al-Azhar Zentrum für Dialog mit Dr. Mahmoud Azab und Dr. Abdullah Abu Hasha (Al-Azhar University), Dr. Ahmed Abd-Elsalam (OIB), Prof. Dr. Christoph Marksches (Humboldt Universität zu Berlin).



50-Jahr-Feier am OIB

21. Oktober 2011, Beirut

„Projekte und Perspektiven am OIB“, Gesprächsrunde mit geladenen Gästen aus Anlass des 50. Jahrestags des Orient-Instituts.

21. Oktober 2011, Beirut

„50 Jahre OIB“, Abendempfang des OIB aus Anlass seines 50. Jahrestags.

Cairo Talks on Transition and Change

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin

11. April 2011

The state we are in: Constitutional development towards reform or restoration? Mit Dr. Patricia Bauer (DAAD, Cairo University) und Prof. Dr. Abdelmoneim al-Mashat (Cairo University).

9. Mai 2011

Back on horseback: The military and regime change in Egypt. Mit Dr. Holger Albrecht (American University in Cairo) und Dr. Jochen Staadt (FU Berlin).

14. Juni 2011

Towards parliamentary elections: The new-old rules of the game. Mit Dr. Manar El-Shorbagy (American University in Cairo), Dr. Florian Kohstall (Freie Universität Berlin, Verbindungsbüro Kairo).

14. September 2011

Egyptian women during the revolution: Where are they now? Mit Prof. Dr. Cilja Harders (Freie Universität Berlin und Prof. Dr. Hania Sholkamy (American University in Cairo).

30. November 2011

The ballot and the box: Egypt's first day of parliamentary elections Cairo. Mit Ivesa Lübben (Philipps-Universität Marburg), Dr. Dina Shehata (Al-Ahram Center for Political and Strategic Studies) und Dr. Samer Soliman (American University in Cairo).

Research Seminar Kairo

Forschungsseminar in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität Berlin in Kairo), 13. Juli 2011.

Die Koptenproblematik in Ägypten: Debatten über nationale Identität, Religion und Bürgerrechte. Mit Sebastian Elsässer (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel).

29. September 2011

The History of the Red Crescent Societies in the Arab World. Mit Esther Möller (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz).

19. Oktober 2011

"State of the Art" – current insights into younger artists activities. Mit Fabian Heerbaart (Universität zu Köln).

3. November 2011

Preaching as teaching: modes of persuasion in the khutba. Mit Jan Scholz (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg).

3. Dezember 2011

Stories of a Failed Nation: Sudanese Politics 1945–69. Mit Moritz Mihatsch (University of Oxford).

GASTVORTRÄGE**18.01.2011**

Sabine Dorpmüller (OIB, Kairo)
Preaching Performances Revisited: The textual restaging of sermons in the travelogue of Ibn Jubayr (d. 1217).

10.02.2011

Dr. Hartmut Fähndrich (ETH Zürich)
Between hammer and anvil, or translating Arabic literature into German.

22.02.2011

Prof. Dr. Stefan Winter (Université du Québec à Montréal)
The Kızılbaz in Lebanon: An Ottoman Perspective of Shiism.

01.03.2011

Prof. Dr. Ulrike Freitag (Zentrum Moderner Orient Berlin)
Late Ottoman Jeddah: A precarious cosmopolitanism?

08.03.2011

Prof. Dr. Alexander Flores (University of Applied Sciences in Bremen)
Secularism and Islam: problem and perspectives.



Alexander Flores beim Vortrag am OIB

15.03.2011

Dr. Ahmad Hutait (Islamic University in Lebanon)
Ibn Taymiyya wa-l-tasawwuf al-falsafi.

17.03.2011

Prof. Dr. Rachid Ouaisa (Philipps Universität Marburg)
Les partis islamistes modérés future partenaire de l'Union européenne?

19.04.2011

Prof. Dr. Édouard Conte (French Institute for the Near East in Amman, Jordan)
Citizens vs. agnates. Reflections on the quandary of nasab.

25.09.2011

Dr. Daniele Cantini (Halle-Wittenberg / Modena)

The "new" Egyptian private university: Its functioning and the challenges ahead (Vortrag am OIB Kairo in den Räumlichkeiten des DAAD).

27.09.2011

Prof. Dr. Francois-Xavier Gleyzon (University of Central Florida)

Re-mapping political theology in Shakespeare and early modern culture.

18.10.2011

Dr. Roschanack Shaery (Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity)

Transnationalism, detention, and the politics of suffering in downtown Beirut.

20.12.2011

Prof. Dr. Ken Seigneurie (Simon Fraser University, Canada)

The languages of liberation in Lebanon and in the Arab Spring.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE

26. Mai 2011

Empfang der deutschen Botschaft Beirut für die Teilnehmer des Seminars für Sicherheitspolitik 2011 der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) am OIB.

23.-25. Juni 2011

Kolloquium „Global Prayers“ (Haus der Kulturen der Welt, Berlin) am OIB.

7. Oktober 2010

Abendessen und Gesprächsrunde der Hanns-Seidel-Stiftung für Minister a. D. Michael Glos, MdB/CSU, im Garten des OIB.

VORTRÄGE DER WISSENSCHAFTLER

Ahmed Abd-Elsalam

- *Das beduinische Rechtssystem und Voraussetzungen seiner Praxis*, Berlin, 16. Mai 2011, Werkstattgespräch „Die Syrische Steppe: Innen- und Außenansichten eines Geschichtsraums“ des DFG-Sonderforschungsbereichs 586 „Differenz und Integration“ der Universitäten Halle und Leipzig in Zusammenarbeit mit der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies.

- *Neue Wege der Textauslegung in Arabistik und Islamwissenschaft*, Kairo, 5. Juni 2011, Workshop „Deutsch und Arabisch als Fremdsprachen: Auf neuen Wegen im Rahmen von Kooperationsprojekten zwischen Ain-Shams – Marburg – Berlin“ (2.-5. Juni 2011), Center of Excellence for Studies and Research in German and Arabic as Foreign Languages an der Ain-Shams Universität in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin und der Philipps-Universität Marburg.

- *Hybride Rechtssysteme beduinischer Gesellschaften in den Peripherien*, Wien, 2. September 2011, Zweiter Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen „Der Kampf ums Recht: Akteure und Interessen im Blick der interdisziplinäre Rechtsforschung“ (Universität Wien, 1.-3. September 2011).

Sabine Dorpmüller

- *Preaching Performances Revisited: The textual restaging of sermons in the travelogue of Ibn Jubayr (d. 1217)*, Beirut, 18. Januar 2011, OIB.
- *Salafiyya meets Pop Culture: the Framing of Afterlife in Sat TV*, Berlin, 18. Februar 2011, internationaler Workshop „Jihadi propaganda on the internet, in the new media and possible counter strategies“, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin.
- *From Text to Performance and From Performance to Text: Preaching in Medieval Christianity and Islam*, Beirut, 17. November 2011, internationale Konferenz „Performing Religion: Actors, contexts, and text“, OIB, 16.-18. November 2011.

- *Preaching Superstars: Reborn Identities and the Quest for Islamic Authority*, Kairo, 19. Dezember 2011, internationale Konferenz "Islam, Citizenship and the New Media in Pre- and Post-Revolutionary Egypt", Netherlands-Flemish Institute in Cairo, 18.-20. Dezember 2011.

Benjamin Jokisch

- *Wissenschaftstransfer im vormodernen Islam: Das Organon und die ‚Verwissenschaftlichung‘ der Uṣūl al-fiqh*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.
- *Entangled Histories. Byzantium and the Caliphate (7th-9th centuries)*, Kairo, 13. Oktober 2011, Cairo University, Department of Classical Studies.
- *Nazariyyāt al-mustašriqīn al-ġarbiyyīn ḥawla at-tāriḥ al-mubakkir li-l-fiqh aš-šīʿī*, Beirut, 29.10.2011, OIB.
- *Towards Centralization: The judiciary system in the early Abbasid Caliphate*, Wien, 24. November 2011, internationale Konferenz „Administration, law, and

administrative law“, Nationales Forschungsnetzwerk „Imperium und Officium“, Universität Wien.

Stefan Knost

- *Urban space and the formation of new identities*. Tokio, 5. Februar 2011, Workshop "Human Mobility and Multi-ethnic Coexistence in Middle Eastern Urban Societies", 2nd meeting, Tokyo University of Foreign Studies, 4.-5. Februar 2011.
- *The Alienation of Waqf Property between Šarīʿa and Local Custom: A Comparative Study of Aleppo, Damascus and Jerusalem (18th c.)*, Tokio, 11. Februar 2011, Tokyo University of Foreign Studies.
- *Frühmoderne translokale Räume: Aleppo und die Welt*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.
- *Architektur in Zeit und Raum. Ikonographische Aspekte des ayyubidischen Ostportals der Zitadelle von Damaskus*, Bamberg, 21. Juli 2011, Bayerisches Orientkolloquium, Universität Bamberg.

- *Urban Space and Coexistence*, Beirut, 2. September 2011, Workshop "Human Mobility and Multi-ethnic Coexistence in Middle Eastern Urban Societies", 3rd meeting, Japan Centre for Middle Eastern Studies, 1.-2. September 2011.
- *Men and women of modest waqf in Aleppo around 1800: Endowing strategies of a new "middle class"* Kairo, 12. November 2011, internationaler Workshop "In the 'middle' of society: social transformations and the appearance of new 'middle classes' in the urban centres of the Middle East (ca. 1500 to 1900)", American University in Cairo, 11.-12. November 2011.

Stefan Leder

- *Zum Verständnis des Islams und zur Wahrnehmung der Muslime als Teil der Gesellschaft*. Impulsreferat anlässlich der öffentlichen Diskussion zum Thema „Islam – Mythos und Wirklichkeit“ in Leipzig, Akademie der Wissenschaften, Reihe Geisteswissenschaften im Dialog, 18.2. 2011.
- *Die Steppen Syriens: Beduinische ‚Landnahmen‘ und ihre Legitimation*, in: „Die Syrische Steppe: Innen- und

Außenansichten eines Geschichtsraums.“ (Werkstattgespräch des Sonderforschungsbereichs 586 „Differenz und Integration“ in Zusammenarbeit mit der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies). 16.5. 2011.

- *Zwei Institutsprojekte zur Politikgeschichte im Werden: Regierungskonzepte – Machtlegitimation – Politikstrategie (Islamische Mittelzeit)*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.
- *Das Ende des Postkolonialismus – Was dann?* Impulsreferat anlässlich der öffentlichen Diskussion zum Thema „Die Weltordnung im 21. Jahrhundert. Aufstieg neuer Mächte.“ Universität Hamburg, Reihe Geisteswissenschaften im Dialog, 21.9. 2011.
- *Sovereignty, law and citizenship – An introduction to the history of political thought in Islamic tradition*. Netherlands-Flemish Institute Cairo, 26.10. 2011.
- *Einführung in den Arbeitskreis „Episteme der Theologie interreligiös“*, Lutherstadt Wittenberg, 16.12.2011.

Thomas Scheffler

- *Monotheism and Political Order*, Beirut, 17. Februar 2011, Near East School of Theology.
- *Sicarii und Zeloten: Heterogene Radikalisierungsprozesse im antiken Judentum des 1. Jahrhunderts*, Bielefeld, 7. März 2011, internationale Konferenz „Radikale Milieus: Zur Rolle des sozialen Umfeldes terroristischer Gruppen“, Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Bielefeld, 7.-9. März 2011.
- *Interreligiöser Dialog und Friedensarbeit im Nahen Osten*, Freiburg, Schweiz, 9. April 2011, 6. Religionsforum der Universität Freiburg, Schweiz: „Friedensvisionen und Friedensfähigkeit in den Religionen und Kulturen“, Theologische Fakultät, 7.-9. April 2011.
- *Ein fehlgeschlagener Transfer? Christliche Soziallehren zwischen Orient und Okzident*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.

- *The Arab Spring as a Challenge to the Social Sciences: Introductory Remarks*, Beirut, 16. Dezember 2011, internationaler Workshop „The Arab Spring as a Challenge to the Social Sciences“, Orient-Institut Beirut, 16.-17. Dezember 2011.

Manfred Sing

- *Marxistische Transferwicklungen*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.
- *Lebanese and Syrian Post-Marxists: Liberals by Conviction, Opportunism or Lack of Alternative?* Konferenz: „Liberal Discourses in the Middle East after 1967: Old Dilemmas, New Visions“, Erlangen 20.-24.6.2011.
- *The Left and the Arab Uprisings 2011: Some Observations*; Workshop „The Arab Left: Mapping the Field“, Beirut, 29.9.2011.

Syrinx von Hees

- *Historical Anthropology*, Bonn, 18. Dezember 2011, Kick-Off-Konferenz „Ubi sumus? Quo vademus?“ des neueingerichteten „Annemarie Schimmel Kolleg for the History and Society during the Mamluk Era (1250-1517)“, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.
- *Medizin und Alter – Mamlukenzeitliche Vorstellungswelten und Handlungsmöglichkeiten*, Bonn, 19. Dezember 2011, Bewerbungsvortrag, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Ines Weinrich

- *Wessen Religion? Über eine doppelte Reflexion*, Beirut, 18. Juni 2011, gemeinsames Kolloquium des Orient-Instituts Beirut und des Orient-Instituts Istanbul zum Thema „Transfer“.
- *Introduction*, Beirut, 16. November 2011, internationale Konferenz „Performing Religion: Actors, contexts, and texts“, Orient-Institut Beirut, 16.-18.11. 2011.

- *Between Poem and Ritual: The Burda of al-Būṣīrī (d. 1292-98)*, Beirut, 17. November 2011, internationale Konferenz „Performing Religion: Actors, contexts, and texts“, Orient-Institut Beirut, 16.-18.11.2011.

LEHRVERANSTALTUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Sabine Dorpmüller: *Research Seminar*, MA-Programm, Netherlands-Flemish Institute in Cairo, Herbstsemester 2011.

Stefan Knost: *Die (früh-)neuzeitliche Stadt in Westasien*, Blockseminar, Universität Erfurt, Wintersemester 2011/2012, (BA und MA).

Stefan Leder: *Butrus Bustani und die Nahda*, Wintersemester 2011/2012. Orientalisches Institut, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Manfred Sing: *Liberaler Islam: Diskurse, Probleme, Perspektiven*, Blockseminar, Universität Basel, Schweiz, Sommersemester 2011.



PROMOTIONSSTIPENDIATEN

Johannes Becke

Johannes Becke war von Januar bis März 2011 Forschungsstipendiat am OIB. In seiner Dissertation an der Berlin Graduate School for Transnational Studies beschäftigt sich Herr Becke mit einer institutionengeschichtlichen Analyse der territorialen Expansion postkolonialer Staaten im Vorderen Orient. Die Fallauswahl vergleicht dabei die israelische Herrschaft über Gebiete, die im Sechs-Tage-Krieg erobert wurden, die marokkanische Teilannexion der Westsahara sowie die Herrschaft Syriens über den Libanon im Anschluss an den dortigen Bürgerkrieg.

Im Zentrum der Arbeit stehen dabei die Herausbildung irredentistischer Ideologien (Großsyrien, Großmarokko, Großisrael) als Antwort auf Legitimitätskrisen postkolonialer Staatsbildung. Territoriale Erweiterung wird so analysiert als Gründungsmoment expansionistischer Koalitionen, die grundsätzlich umstrittenen Staaten Zugang zu neuen Ressourcen ermöglichen. Im Fall des syrischen Protektorats über den Libanon beschäftigte

sich Herr Becke während seines Aufenthalts anhand von Primärquellen (Interviews, Dokumentenanalyse) mit den Machtressourcen und Herrschaftsinstrumenten der syrischen Hegemonie im Libanon. Durch Gespräche mit Repräsentanten aus dem politischen Raum, der Medienlandschaft sowie der Wissenschaft widmete er sich insbesondere der Frage, wie das alawitische Ba'th-Regime sich präzises Herrschaftswissen erarbeitete, um so die ethnoreligiösen Konfliktlinien des Libanon manipulieren zu können. Teil dieser Analyse waren sowohl Mechanismen zur Verstetigung der syrischen Hegemonie (demographische Manipulation, Verfassungsänderungen, transnationale Patronage-Netzwerke) als auch ihr Scheitern, verkörpert im syrischen Rückzug 2005.

Zeina Chemaly

As part of her doctoral studies in clinical psychology, Zeina Sama Chemaly conducted in July-August 2011 her research's field work in Beirut, in collaboration with the Orient Institute of Beirut.

Her study is about 'Religiosity, spirituality and emotion regulation following extreme situations - The Lebanon case'. Its major aim is to evaluate how the religious cognitive framework modulates the impact of potentially traumatic events, especially the war events and their aftermath, in a Middle-Eastern culture. Part of the study is interested in definitions given to religiosity and spirituality.

The study was conducted among 87 participants in three different medical institutions of Beirut: one mental health institution and two general medical centers. Participants were adults, from different religious backgrounds. The study consisted of a single meeting based on a semi-structured interview and a time to fill out validated scales and questionnaires, in Arabic.

Results show that most respondents described themselves as religious and spiritual, making no difference between both concepts, and believed in a personal God. This belief is positively related to the number of experienced war events and negative emotions. Symbolic interpretation of religious content seems to be related to a better emotion regulation than the belief in a transcendent.

Eva Dingel

Eva Dingel war in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober Stipendiatin am Orient-Institut und arbeitete an ihrer Dissertation mit dem Arbeitstitel „Strategien islamischer Oppositionsbewegungen: die libanesische Hezbollah und die ägyptischen Muslimbrüder“. Gegenstand der Arbeit sind die Muster und Faktoren, welche islamische Bewegungen in ihrer Wahl von Interaktionsstrategien mit dem Staat bzw. der Regierung beeinflussen. Es wird danach gefragt, warum solche Bewegungen aus der Opposition heraus zeitweise Kooperation, in anderen Phasen jedoch Konfrontation mit dem Staat wählen. Gibt es Konstellationen von Einflussvariablen, die eine Konfrontation bzw. Kooperation besonders wahrscheinlich machen? Durch den Vergleich zweier großer und politisch signifikanter Bewegungen soll ein möglichst hohes Abstraktionsniveau solcher Faktoren erreicht und Muster identifiziert werden, die über die jeweiligen Fälle hinaus von Bedeutung sind. In ihrer Zeit am Orient-Institut führte Frau Dingel insgesamt 23 qualitative, problemzentrierte Interviews mit Vertretern der Hezbollah, der

ägyptischen Muslimbruderschaft sowie Wissenschaftlern und Journalisten in Beirut und Kairo. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass ideologische Entwicklungen innerhalb der untersuchten Bewegungen stets notwendige Bedingung für eine Radikalisierung bzw. eine Mäßigung der Interaktionsstrategien darstellten. Konkrete Aktionen seitens der Regierung bzw. des Regimes fungierten jedoch häufig als ausschlaggebende kausale Faktoren.

Karim Eid-Sabbagh

Karim Eid-Sabbagh arbeitete bis zum 28. Februar 2011 wie im Vorjahr zum Thema Wasserressourcenverwaltung im Libanon unter dem Arbeitstitel *“A Political Economy of Water in Post-Civil-War Lebanon: Water Governance, Water Infrastructure Production, and the International Development Complex”*. Die Dissertation behandelt das Zusammenspiel internationaler Entwicklungshilfe-Akteure mit den libanesischen Behörden im Wassersektor. Die zentrale Fragestellung der Arbeit befasst sich mit der Reproduktion von ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Machtstrukturen,

soweit sie sich aus bzw. in der Zusammenarbeit von Akteuren im Wassersektor heraus vollzieht.

In der Nachbürgerkriegszeit wird die Konstruktion von sehr spezifischen neoliberalen politisch-ökonomischen Strukturen in enger Verbindung zum Finanz- und Immobiliensektor als erste grundlegende Entscheidung im Wasser-Ressourcen-Management interpretiert. Diese äußert sich vor allem in der Vernachlässigung und aktiven Benachteiligung von produktiven Wirtschaftssektoren, insbesondere der Landwirtschaft als wichtigem wassernutzendem Sektor. Internationale Akteure unterstützen die Reproduktion dieser neoliberalen Politik zum einen durch finanzielle Maßnahmen, zum anderen durch propagandistische Unterstützung der damit verbundenen Entwicklungsansätze.

Miriam Kühn

Miriam Kühn war vom 1. Mai bis 31. Oktober Stipendiatin am Orient-Institut und arbeitete an ihrem Dissertationsvorhaben *„Mamlukische Minbare: Schnittstellen politischer und religiöser Kommunikation“*. Das Vorhaben erschließt und klassifiziert

erstmalig chronologisch umfassend und regional übergreifend das Corpus von Minbaren, die unter mamlukischer Herrschaft (1250-1517) hergestellt wurden. Es verortet diese Minbare darüber hinaus durch historische, kunsthistorische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen in ihren Herstellungs- und primären Nutzungskontext: Erstmals wird versucht, mamlukische Minbare als gestiftete, geschaffene, genutzte und politische sowie religiöse Ansprüche und Vorstellungen einer Gesellschaft widerspiegelnde Objekte in ihrem gesellschaftlichen, religiösen und intellektuellen Umfeld zu verstehen.

Nachdem die grundlegende Bestandsaufnahme mamlukischer Minbare bereits im Vorfeld abgeschlossen wurde, konnte der Aufenthalt am Orient-Institut dazu genutzt werden, sich auf die Recherche und Auswertung arabischer Primärquellen zu konzentrieren und Kapitel des analytischen Teils der Dissertation zu verfassen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Erörterung des Herstellungskontextes der Minbare: So konnten ihre Handwerker, ihre Auftraggeber, die finanziellen und materiellen

Gegebenheiten sowie der bauliche Zusammenhang der Stiftung der Minbare bestimmt werden. Dadurch gelang es, die Stiftung von Minbaren in den allgemeinen Trend der Zunahme der Stiftungstätigkeiten und der Zunahme von Freitagsmoscheen in mamlukischer Zeit zu verorten.

Nassima Neggaz

Nassima Neggaz completed research in Beirut at the OIB in 2011 in Islamic historiography. Her dissertation analyzes historical narratives on the fall of Baghdad under the Mongols (1258), written by eyewitnesses of the event, as well as historians in the following centuries. Her methodology is based on both a literary analysis of the primary accounts along with a study of the socio-political background/context of each historian. During her stay at the OIB (May 19 - August 15, 2011), she completed research on late Abbasid historiography and literary theory, relying particularly on secondary sources at the OIB library (the works of Mathias Vogt and Wolfgang Iser are examples). Nassima completed a chapter of her thesis offering a literature review of historiography analyses of the early

and middle periods of Islamic history, shedding light on the shortcomings of modern studies, and arguing for a new approach that would focus on a number of key themes and leitmotifs of Islamic historical writing, such as *fitna* (civil strife) and *aşabiyya* (identity). She also worked on the siege of Damascus by the Crusaders (1129) as a second case-study of a city-siege narrative and found in the primary sources similar leitmotifs and stylistic patterns that are telling of the existence of structural and symbolic commonalities in historical narratives of conquests by foreign invaders.

Maria Röder

Maria Röder hat vom 15.01.2011 bis zum 15.01.2012 ein Doktorandenstipendium des Orient-Instituts Beirut erhalten, welches sie für einen einjährigen Forschungsaufenthalt in Kairo/Ägypten nutzen konnte. In ihrer Arbeit „*Mediale AktivistInnen? Medien und politischer Protest in Ägypten*“ geht sie der Fragestellung nach, wie sich die zunehmende Mediatisierung der Alltagswelt in Bezug auf die Artikulation und Ausbildung bürgerschaftlicher Identitäten und der Bereitschaft, sich politisch zu engagieren konkretisiert.

Die kommunikationswissenschaftliche Arbeit setzt sich mit den Mikrodynamiken von Transformationsprozessen in Ägypten besonders in Bezug auf Mediennutzungsmuster ägyptischer Jugendlicher auseinander. In diesem Rahmen geht es beispielsweise um die Ausbildung von bürgerschaftlichen Identitäten als ein Prozess der Medienaneignung und eine damit verbundene mediatisierte Politisierung der ägyptischen Gesellschaft.

Um solche subjektbezogenen Prozesse von Bedeutungskonstruktionen erfassen zu können, wurden 45 leitfadengestützte Interviews mit 45 jungen Ägyptern geführt, die anschließend transkribiert und gegenwärtig mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet werden. Erste Ergebnisse zeigen, dass es verschiedene Medienaneignungstypen gibt, welche mit unterschiedlichen Identitätsentwürfen einhergehen. Am wirkungsvollsten scheinen die Neuen Medien politische Identitäten bei denjenigen zu mobilisieren, die politisch zumindest minimal interessiert, aber kaum Zugang zu aktiven Netzwerken haben.

Stefan Schmid

Während seines Stipendiums vom 1.1. bis zum 28.2.2011 sowie zwischen dem 1.6. und 30.11.2011 konnte Stephan Schmid große Teile seines Dissertationsprojektes mit dem Titel *Freemasonry and Intellectual Life During the Arab Nahda, 1860-1914: Networking, Emancipation, and the Anticipation of Secular Identity* schriftlich erarbeiten. Diese Dissertation untersucht die Rolle von Freimaurerlogen in Ägypten und Syrien in Bezug auf die Entwicklung des intellektuellen arabischen Milieus vor dem Ersten Weltkrieg. Zur Bearbeitung des Themas werden zahlreiche bisher unbenutzte Primärquellen aus Freimaurer- und Staatsarchiven in England, Schottland, Frankreich und Libanon herangezogen. Insbesondere die Analyse der Aspekte der kulturellen Adaption und des intellektuellen Transfers durch Freimaurerlogen sowie die Darstellung von freimaurerischen Netzwerken im Kontext einer sich entwickelnden Zivilgesellschaft eröffnen wichtige neue Einblicke in das sozio-intellektuelle Leben in der arabischen Welt während des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. In der Arbeit wird hervorgehoben, dass Freimaurerei während der Periode

der arabischen Nahda ein Phänomen war, das zu Unrecht akademisch marginalisiert wurde.

POST-DOC STIPENDIATEN

Ahmed Abd-Elsalam

Im Zeitraum von 15.09.2010 bis 30.10.2011 umfassten die Tätigkeiten von Herrn Abd-Elsalam im Rahmen seiner vom OIB geförderten Post-Doc Position drei Aktivitätsbereiche. Zwei davon bezwecken die Förderung eigener Forschungsvorhaben und zwar erstens die Bearbeitung seiner Dissertation zum Thema „Das Verhältnis des beduinischen zum islamischen Recht in sozialem und historischem Kontext: Rechtskonzept, Institutionen und Praxis“ für die Publikation und zweitens die Entwicklung und Skizzierung eines neuen eigenen Forschungsprojekts im Bereich der Geschichte des islamischen Jurisprudenz. Das dritte Gebiet betrifft die Unterstützung der Forschungsprojekte und Vorhaben des OIB und seines Büros in der ägyptischen Hauptstadt Kairo im Rahmen des Programms „Hermeneutische Brückenschläge zwischen den Wissenstraditionen“.

Die Dissertationsschrift stellt eine historische Untersuchung der Entwicklung altarabischer Rechtsnormen zu einem Rechtssystem

arabischer Stämme in der Neuzeit mit methodischer Anlehnung an die Rechtsvergleichungstheorie zur Klassifizierung von Rechtsfamilien dar.

Ein neues Forschungsprojekt wurde zum Thema „Maqāṣid aš-šarī‘a als Norm zwischen Theorie und Anwendung: Normen islamischer Handlung im pluralistischen Kontext“ (Arbeitstitel) im Förderungszeitraum konzipiert. Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit dem Einfluss sozialer und politischer Diskurse auf religiösen Diskurs im islamrechtlichen Kontext.

Im dritten Tätigkeitsbereich wirkte Herr Abd-Elsalam beim Konzipieren und Koordinieren folgender Projekte des Kairoer-Büros mit:

- Arbeitskreis *Episteme der Theologie interreligiös*.
- Deutsches Zentrum an der Azhar-Universität.
- Lehrprogramm „Islamstudien im Deutschland und Westen“ für postgraduierte Studierende islamtheologischer Fächer an der Azhar Universität in Kairo
- Projekt *“Reflecting discourses on theological thinking”* in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Islamwissenschaft der Universität Tübingen und der Azhar Universität.

HANS-ROBERT-ROEMER-FELLOWSHIP

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Orient-Instituts und im Andenken an seinen ersten Direktor schrieb das OIB im Sommer 2011 erstmals ein „Hans-Robert-Roemer-Fellowship“ für maximal dreimonatige Forschungsaufenthalte am Orient-Institut aus. Bewerber und Bewerberinnen sollen in ihren Fachgebieten hervorragend ausgewiesen sein und bedeutende Vorhaben mit regionalem Themen- oder Quellenbezug verfolgen, deren Ergebnisse in absehbarer Zeit publiziert werden können. Die Stipendiaten können im Institut ein eigens dafür eingerichtetes Apartment bewohnen und erhalten einen Zuschuss von insgesamt 900 € für drei Monate. Stipendiaten, die nicht im Institut wohnen, erhalten zusätzlich weitere 900 €. Bewerbungen werden jeweils zum 1. März und 1. September, mindestens sechs Monate vor gewünschtem Förderungsbeginn, entgegengenommen. Das Hans-Robert-Roemer-Fellowship wird in der Regel nur an einen Bewerber oder eine Bewerberin gleichzeitig

vergeben. Überschneidungen sind nur ausnahmsweise vorgesehen. Das erste Stipendium wurde für 2012 vergeben.

GASTWISSENSCHAFTLER

Dr. Kirill Dmitriev (Freie Universität Berlin): *Probleme der Kulturgeschichte der Spätantike.*

Till Grallert, M.A. (Berlin Graduate School Muslim Societies and Cultures): *Collective action and the urban environment: Damascene poor and their influence on the city's spatial characteristics in late Ottoman times (1870s-1920s).*

Dahlia Gubara, M.A. (Columbia University, New York): *Trajectories of learning and the early life of ideas: Al-Azhar in the Eighteenth Century.*

Jens Kambeck (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg): *Conflict resolution based on customary law in Yemen.*

Sarah Markiewicz, M.A. (Humboldt Universität zu Berlin): *Interfaith dialogue between Catholics and Muslims – parallel histories, common progress?*

Mitra Moussa Nabo, M.A. (Bundeswehr Universität München): *Die libanesische Krise im Spannungsfeld innergesellschaftlicher Konflikte und regionaler Ordnungsprozesse.*

Clemens Recker, M.A. (Universität Heidelberg): *Liberalismus in der arabischen Welt.*

Prof. Dr. Gabriel Reynolds (University of Notre Dame, Indiana, USA): *The Qur'an and its Biblical subtext.*

Dr. Malek Sharif (American University of Beirut): *Probleme der Stadtverwaltung Beiruts während der osmanischen Reformperiode der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*



Die positive Entwicklung bei den Besucherzahlen hat sich 2011 fortgesetzt. Es wurden 88 neue Bibliotheksnutzer ausweise erstellt (2008: 59; 2009: 71; 2010 85). An einigen Tagen stieß der 20 Plätze umfassende Lesesaal der Bibliothek an seine Grenzen. Die verstärkte Nutzung unseres umfassenden Zeitschriften- und Zeitungsbestands spielt hierbei eine immer stärkere Rolle.

Um die Literaturversorgung weiterhin auf hohem quantitativem und qualitativem Niveau zu halten, wurden ca. 2.200 neue Bände angeschafft, 1.550 in arabischer und 650 in anderen Sprachen. 13% wurden durch Tauschbeziehungen erworben. Der Zeitschriftenbestand wuchs um 265 Einheiten, 122 davon in Arabisch.

Die Buchmessen in Kairo und Damaskus fanden 2011 wegen der Unruhen des Arabischen Frühlings nicht statt. Sowohl die frankophone als auch die arabische Buchmesse in Beirut (29.10.-06.11 und 02.12.-15.12.2011) leiden weiterhin unter dem Fernbleiben vieler ausländischer Verlagshäuser. Die Einarbeitung der Privatbibliothek von Hasan al-Qubaisi hat sich durch den Wechsel im Personalbereich

verzögert. Die ersten 100 Titel sind aber mittlerweile in den Katalog eingespeist worden. Die Sammlung erhält eine eigene Signaturgruppe und ist somit im Katalog recherchierbar.

Seit Mitte des Jahres katalogisieren die Mitarbeiterinnen der Bibliothek neben der standardmäßigen Erfassung der Titel in Lateinschrift nun auch in arabischer Schrift. Dies umfasst die Kategorien: Autor, Herausgeber, Titel, Verlagsort und Verlagshaus sowie Auflageangaben. Dies bedeutet einen größeren Zeitaufwand pro Katalogisat, aber auch eine Verbesserung in der Genauigkeit bei der Titel- und Autorensuche – natürlich vorausgesetzt, die Suche wird ebenfalls in arabischer Schrift durchgeführt. Verstärkt werden am OIB nun auch Normdatensätze für Personen und Körperschaften angelegt und in den GBV-Katalog eingespeist. Unsere Mitarbeiterin Dina Banna unternahm dazu vom 27.05. bis 10.06.2011 eine zweiwöchige Fortbildung an der Universität Halle. Diese Arbeit wird dem GBV-Katalog einen großen Mehrwert verschaffen und den Katalognutzern umfassendere und präzisere Treffermengen ermöglichen.

Kooperationen

Anlässlich der 50-Jahrfeier des OIB initiierte der Bibliotheksleiter eine Kooperation mehrerer großer Bibliotheken in Beirut. Unsere Partner sind: die Nationalbibliothek des Libanon, die American University of Beirut (AUB), die Université Saint-Joseph (USJ) und die Université du Saint-Esprit, Kaslik (USEK). Ziel der Kooperation ist es, eine Datenbank aufzubauen, in der die Inhalte arabischsprachiger Zeitschriften erfasst werden können – ähnlich wie zum Beispiel in JSTOR. Da sich eine inhaltliche Erfassung über den Aufsatztitel meist sehr schwierig darstellt, umfasst die Planung für die Datenbank ebenfalls eine Verschlagwortung der Artikel. In einer ersten Phase sollen Zeitschriften mit Publikationsort Libanon aus der Anfangszeit des Zeitungsdrucks (1858-1900) ausgewertet werden, z.B. al-Muqtataf, al-Baschir oder al-Djjanan.

Um das Projekt der libanesischen Öffentlichkeit vorzustellen, fand am 20. Oktober eine eintägige Tagung mit dem Titel „Hidden Treasures – Journals of the Middle East“ statt (Konferenzbericht >

III, Veranstaltungen). Weiterhin gab es bereits weitere Treffen der Kooperationspartner. In dieser Phase werden zunächst die Rahmenbedingungen besprochen sowie technische und rechtliche Fragen geklärt.

Eine weitere Kooperation steht in thematisch engem Zusammenhang mit den „Hidden Treasures“. Auf Betreiben der AUB soll eine komplette Liste der arabischsprachigen Zeitschriftenbestände im Libanon erstellt werden. Das OIB beteiligt sich an diesem Projekt und nutzte diesen Anlass für eine Revision der gesamten Zeitschriftenbestände sowie eine qualitative Aufwertung der Zeitschriftendatensätze im OPAC-Katalog. Hier besteht aber weiterhin hoher Bearbeitungsdruck. Das OIB besitzt eine große Sammlung an Zeitschriftentiteln, die in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden sind und daher bisher noch nicht in der Zeitschriftendatenbank katalogisiert wurden.

Mit der AUB wurde weiterhin grundsätzlich vereinbart, dass Wissenschaftler der beiden Einrichtungen ein barrierefreier

Zugang zur jeweils anderen Bibliothek ermöglicht werden soll. Der Wechsel an der Spitze der AUB-Bibliothek ermöglicht nun größere Kooperationsmöglichkeiten, zeigt aber auch, wie stark die Zusammenarbeit von Personen abhängig ist.



- *al-Mustaqbal* (4.2.2011):

جائزة إيرانية لكتاب عن الجاحظ ساهم فيه أستاذان من الأميركية

- *Campus News*, American University of Beirut (8.2.2011): AUB professors to receive award for collaborative book on Al-Jahiz

- *Iran Book News Agency* (9.2.2011): Laureates of the 18th World Book of the Year Prize

- *MDR Figaro Spezial* (14.4.2011): Islam - Mythos und Wirklichkeit

- *Jungle World* Nr. 17 (28.4.2011): Auch die arabische Linke ist verwirrt

- *al-Nidaa* Nr. 171 (17.10.2011):

ورشة عمل في المعهد الألماني حول اليسار العربي

- *Radio Vatican* (18.10.2011):

لبنان: المعهد الألماني للأبحاث الشرقية يحتفل بعيده الخمسين لتأسيسه

- *The Daily Star*, Lebanon (21.10.2011): Orient Institute marks its 50th birthday

- *Adkronos International* (26.10.2011):

المعهد الألماني للأبحاث الشرقية في بيروت يحتفل بمرور خمسين عاما على تأسيسه

- *al-Nahar* (3.11.2011):

المعهد الألماني للبحوث الشرقية في عيده الـ 50 - التفاعل مع مدينة قدّمت الحرية والإلهام

- *Der Spiegel* Nr. 52 (23.12.2011): Zweifel an der Offenbarung.

- *duz special* (Islam - Mythos und Wirklichkeit): „Stefan Leder: ‚Islam ist kein Gesamtticket‘“, S. 8-10. http://www.raabede/livebook/GID_Special_Islam/.



Prof. Dr. Birgit Schäbler (Vorsitzende bis 25. November 2011), Lehrstuhl Geschichte Westasiens, Universität Erfurt.

Prof. Dr. Tilman Seidensticker (Vorsitzender seit 26. November), Institut für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients, Universität Jena.

Prof. Dr. Ulrike Freitag (stellvertretende Vorsitzende), Zentrum Moderner Orient, Berlin.

Prof. Dr. Bettina Dennerlein (seit 26. November 2011), Orientalisches Seminar, Universität Zürich.

Prof. Dr. Thomas Eich (seit 26. November 2011), Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Universität Hamburg.

Prof. Dr. Anton Escher (seit 26. November 2011), Geographisches Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Prof. Dr. Cilja Harders, Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients, Freie Universität Berlin.

Prof. Dr. Friedericke Pannewick, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Philipps-Universität Marburg.

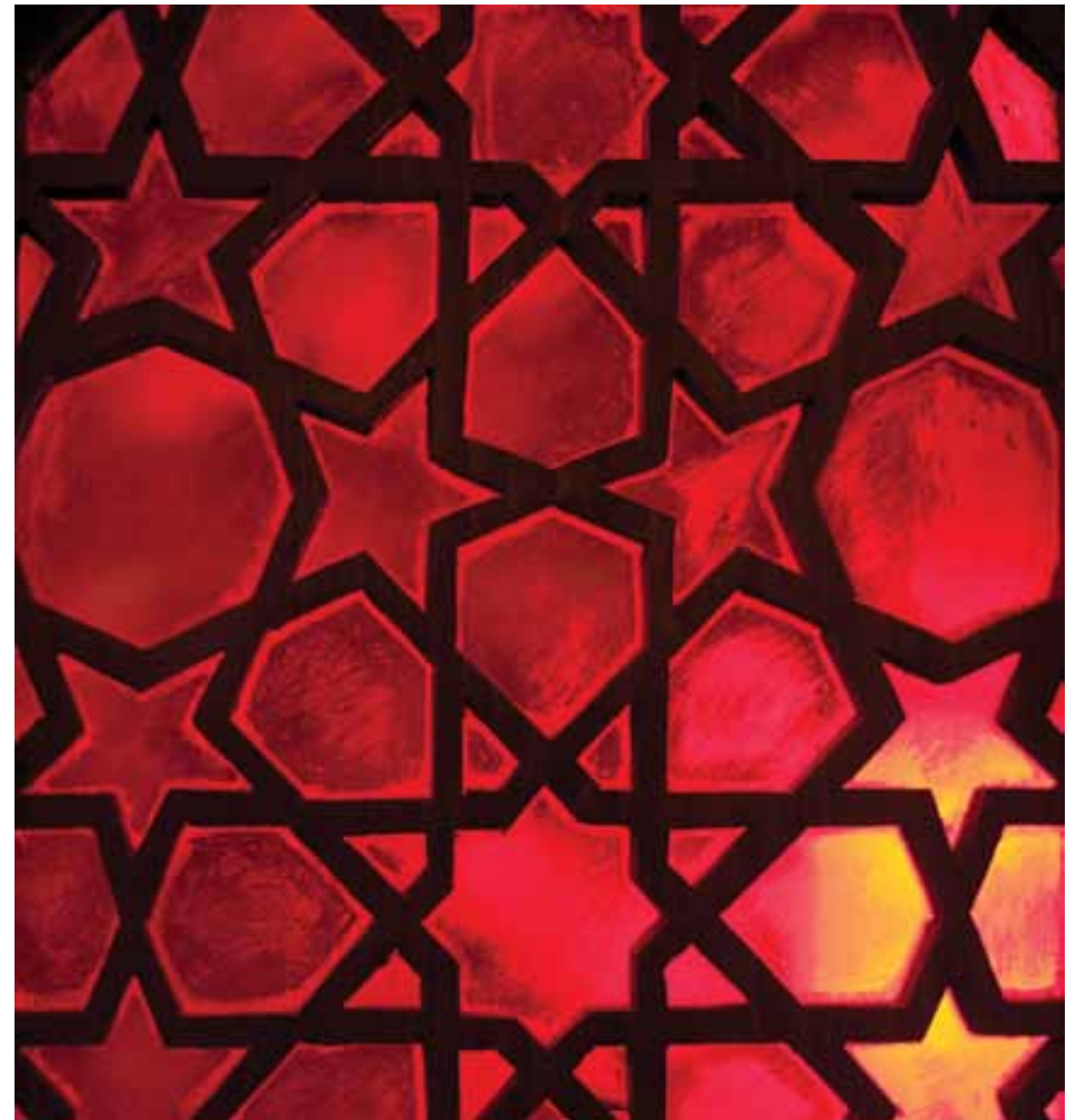
Prof. Dr. Stefan Reichmuth, Seminar für Orientalistik und Islamwissenschaften, Ruhr-Universität Bochum.

Prof. Dr. Abdel Raouf Sinno, Libanesische Universität.

Der wissenschaftliche Beirat des Orient-Instituts tagte vom 29. April-1. Mai 2011 in Beirut. Als Nachfolger für Prof. Birgit Schäbler, die turnusmäßig als Vorsitzende ausschied, wurde Prof. Dr. Tilman Seidensticker zum neuen Vorsitzenden des Beirats gewählt.

Prof. Birgit Schäbler schied zum 25. November 2011 turnusgemäß aus dem Beirat des OIB aus.

Der Stiftungsrat der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland berief auf seiner Sitzung vom 25. November 2011 drei neue Mitglieder auf vier Jahre (26.11.2011-25.11.2015) in den Beirat: Prof. Dr. Bettina Dennerlein, Prof. Dr. Thomas Eich und Prof. Dr. Anton Escher.



Wissenschaftliche Bedienstete

- Prof. Dr. Stefan Leder, Direktor
- Dr. Thomas Scheffler, Stellvertretender Direktor
- Dr. Marcel Behrens, Leiter der Bibliothek
- Dr. Ahmad Abd-Elsalam, wiss. Angestellter (ab 1. November 2011)
- Dr. Sabine Dorpmüller, wiss. Angestellte (ab 1. April 2011)
- Dr. Syrinx von Hees, wiss. Angestellte (ab 4. April 2011 in Elternzeit)
- Mohammed Hujeiri (arabisches Fachlektorat bis 31. Dezember 2011)
- Dr. Benjamin Jokisch, wiss. Angestellter (ab 1. März 2011)
- Dr. Stefan Knost, wiss. Angestellter
- Dr. Jonathan Kriener (bis 30. Mai 2011) (externer wiss. Mitarbeiter)
- Dr. Manfred Sing, wiss. Angestellter
- Dr. Ines Weinrich, wiss. Angestellte



Betriebsausflug

Wissenschaftliche Werkaufträge

- Mohammed Hilmi Abd El-Wahab (Critical edition of letters and documents by al-Qāḍī al-Fāḍil).
- Rosy Azar Beyhom (Kontrolle und Korrektur des 4. Bandes der Neuausgabe des arabischen Index von Ibn Iyās).
- Sabrina Bosen (Erstellung einer chronologisch geordneten Liste der im libanesischen Bürgerkrieg 1975-1990 ermordeten muslimischen und christlichen Geistlichen, Journalisten, Professoren und Politiker).

- Jennifer Viehl (Regierung, Legitimation, Macht. Theorie der Politik in islamischer Tradition).
- Baraq Zakaria (Kommentierte Bibliographie der Werke Max Webers auf Arabisch).

Bibliothek

- Dina Banna, Bibliothekarin
- Frank Krämer, befristete Vollzeitstelle als Bibliotheksassistentin (bis 31. März 2011)
- Nasma Tayara, Bibliothekshilfskraft
- Juliana Younan, Bibliothekshilfskraft (ab 1. Mai 2011)
- Tarek Houry, Bibliothekshilfskraft (bis 8. April 2011)

Redaktion

- Rosy Azar Beyhom, Verlagsassistentin (seit 15. Mai 2011)

Informationstechnik

- David Kattan, IT-Administrator

Sekretariat

- Nicole Akoury, Abteilungssekretärin (bis 30. Juni 2011)
- Ahmad Hussein, Abteilungssekretär (ab 1. Juli 2011)

Verwaltung

- Karl Stigler, Verwaltungsleiter (bis 24. März 2011)
- Olaf Dufey, Verwaltungsleiter (ab 1. Juli 2011)
- Nirvana Ghandour, Bürosachbearbeiterin
- Samir Abu Hassan, Haustechniker
- Ali Wehbe, Hausarbeiter
- Rabia Omeirat, Reinigungskraft



Ehrung von Dina Banna und Samir Abu Hassan zu ihrem 25. Dienstjubiläum

Praktikanten

- Frederike Schmitz (Freie Universität Berlin) 03.01. – 12.02.
- Stefanie Rudolf (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) 03.01. – 14.02.
- Leonie Heuer (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) 13.02. – 28.04.
- Fabian Fischer (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) 12.02. – 08.04.
- Theresa Mayerhöffer (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) 14.02. – 24.03.
- Rascha Kor Ali (Freie Universität Berlin) 04.04. – 10.07.
- Marina Schmidt (Universität Hamburg) 10.04. – 01.07.
- Rebecca Nordin Mencke (Universität Leipzig) 13.06. – 28.08.
- Dieter Maschke (Universität Leipzig) 15.10. – 21.12.
- Anne Lohß (Universität Erfurt) 01.11.2011 – 12.02.2012
- Robert Willecke (Universität Erfurt) 01.11.2011 – 12.02.2012



Der neue Verwaltungsleiter, Olaf Dufey, nahm am 1. Juli 2011 seine Dienstgeschäfte in Beirut auf und löste Herrn Wolfgang Haack (VL London) ab, der die Verwaltungsgeschäfte des OIB seit März 2011 interimsmäßig von London aus mitbetreute.

Im Januar 2011 wurde in allen Räumen des Instituts eine Feueralarmanlage installiert.

Im Mai 2011 wurde im Seminarraum des Instituts eine Videokonferenzanlage eingerichtet.



Elektrobrand an einer Klimaanlage

Im August 2011 kam es zu einem Elektrobrand an einer der Klimaanlage. Daraufhin musste die gesamte Elektrik des Institutsgebäudes erneuert werden.

Im November/Dezember 2011 wurde eine zentrale elektrische Schließanlage installiert.

Eine Planung für die Renovierung der WC-Anlage im Erdgeschoss wurde durchgeführt, mit dem Beginn der Arbeiten wird im März 2012 gerechnet; ebenso wurde die Zusammenlegung von zwei Gästezimmern zu einem kleinen Apartment geplant. Die Arbeiten hierzu beginnen im Januar 2012.

Ein architektonisches Baugutachten wurde beauftragt und erstellt.

Die Umschreibung im Kataster wurde weiter vorangetrieben.

Mehrere Büros wurden mit neuen Büromöbeln ausgestattet.

Impressum

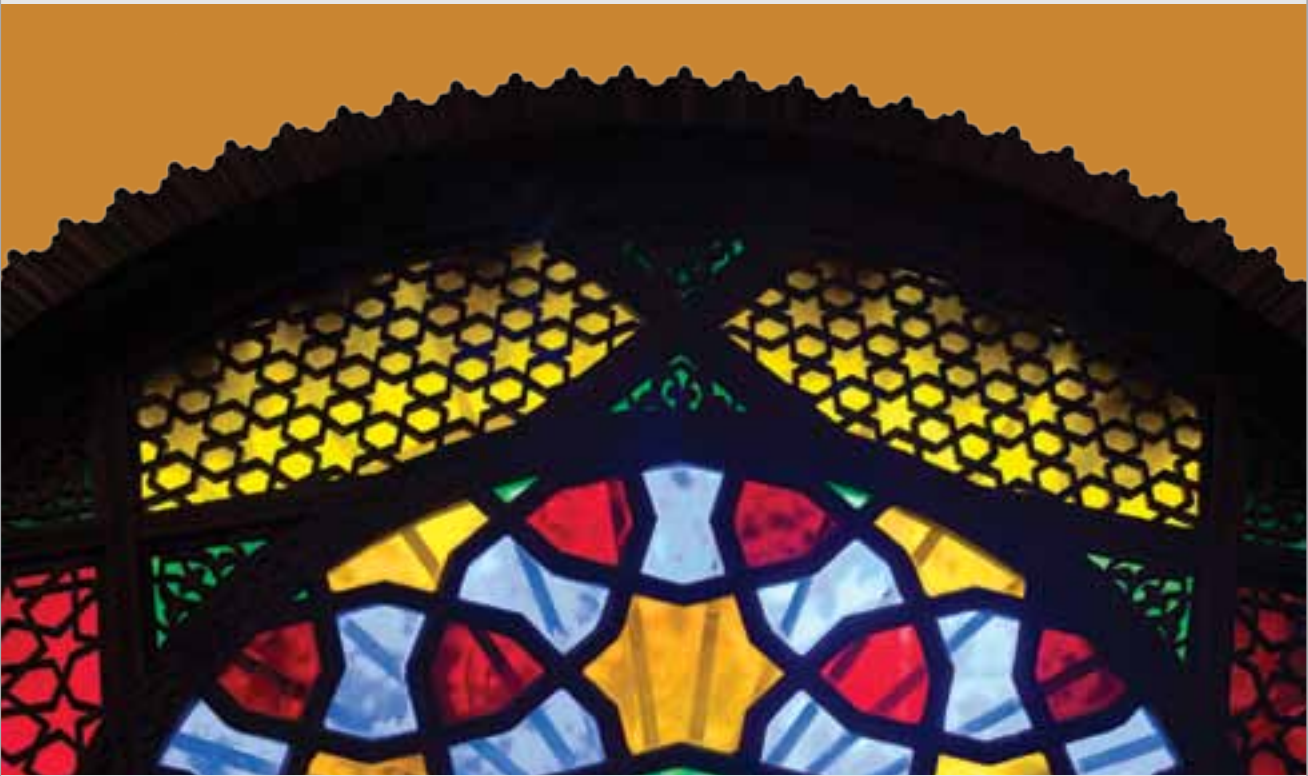
Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut – Lebanon
Tel.: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org

Design und Layout

Maya Chami

Bildnachweis

Schmuckbilder: Marta Bogdańska;
Veranstaltungsbilder: OIB, Cornelia Kirsch (1)



Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut - Lebanon

Tel: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org